



Jahresbericht 2024



155 Feuerwehr
Jahre Feldkirchen
1870 - 2025



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	3
Statistik I.....	4
Grußwort des Kommandanten und des 1. Vorsitzenden ..	5
Statistik II.....	6
Einsätze 2024	7
First Responder	22
Neuanschaffungen 2024	23
Neu vs. Alt – die Rüstwagen im Vergleich.....	25
Wie entsteht ein Feuerwehrauto?	26
Aus- und Fortbildung bei der Feuerwehr	30
Hochwasser-Katastrophe in Süddeutschland	32
Fundstück aus dem Archiv – Einsätze im 2. Weltkrieg.....	33
Was macht denn eigentlich ein CSAler?	36
Aus dem Vereinsleben	37
Unsere Jugendfeuerwehr	40
Rätselseiten	41

Bildnachweis: S. 3 Gemeinde Feldkirchen
S. 27: SFS Regensburg (<https://www.sfsr.de/feuerwehrfahrzeuge-ausruestung/mindestausruestung-fuer-normfahrzeuge-der-feuerwehr-in-bayern>)
S. 28: Josef Lentner GmbH
S. 31: Bild unten Firma Dräger
S. 33 – 35: https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/im-alter-von-papier-textur-hintergrunddesign_14765966.htm#fromView=search&page=1&position=2&uuid=fcbe99f-79fc-47d2-9c93-9c06fd864ff6&query=Altes+Papier+Hintergrund, Autor: boggus
Feuerwehr Feldkirchen: alle nicht gesondert oben aufgeführten Fotos

Titelbild oben: 11. April 2024 Feldkirchen, Verkehrsunfall mit PKW (Bericht siehe S. 12)

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Zugspitzstraße 10
85622 Feldkirchen

Verantwortlich für den Inhalt: Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.

Autoren: Michael Basler, Christian Eckert, Hendrik Feuerstein, Raphael Hartmann, Lilli Kiefl, Maximilian Kiefl, Martina Kirsten, Patrick Peters, Victor Probst, Richard Rößler, Maximilian Salmen, Christian Wilhelm, Gemeinde Feldkirchen

Redaktion: Martina Kirsten, Matthias Ertl

Druck: Ortmaier Druck GmbH, Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/92110, www.ortmaier-druck.de

Auflage: 4.000 Stück

E-Mail: info@feuerwehr-feldkirchen.de

Internet: feuerwehr-feldkirchen.de

Liebe Feuerwehrlerinnen und liebe Feuerwehrler,

155 Jahre unermüdlichen Einsatzes, Mut und Hingabe unserer Feuerwehr. Dieses beeindruckende Alter ist nicht nur eine Zahl, sondern ein Zeichen für die Tradition, den Zusammenhalt und das Engagement, das unsere Feuerwehr über mehr als ein Jahrhundert hinweg geprägt hat.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1870 hat unsere Feuerwehr unzählige Male bewiesen, dass sie in den schwierigsten Momenten zur Stelle ist. Ob bei Bränden, Unfällen oder Naturkatastrophen (z.B. der jüngste Einsatz bei Freising) – die Kameradinnen und Kameraden haben stets ihr Leben riskiert, um anderen zu helfen.

Euer Einsatz geht weit über das Löschen von Feuer hinaus! Ihr seid eine wichtige Stütze in unserer Gemeinschaft, wenn es darum geht, Sicherheit und Schutz zu gewährleisten. Herzlichen Dank dafür und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Ein ganz besonderes Highlight im vergangenen Jahr war darüber hinaus die Anschaffung des neuen Rüstwagens, der nun Teil unserer Feuerwehrflotte ist. Dieses moderne Fahrzeug wird nicht nur die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehr erheblich steigern, sondern auch dazu beitragen, dass wir im Ernstfall noch schneller und effektiver helfen können. Die Investition in dieses Fahrzeug ist ein klares Bekenntnis zur Sicherheit unserer Gemeinde und ein Zeichen der Wertschätzung für die herausragende Arbeit unserer Feuerwehr.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei allen bedanken, die sich für die Beschaffung des Rüstwagens eingesetzt haben – von den Mitgliedern des Gemeinderats bis hin zu unseren verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Feuerwehr bestens ausgestattet ist, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Lasst uns weiterhin gut zusammenarbeiten, um unsere Gemeinde sicherer zu machen.

Herzliche Grüße,

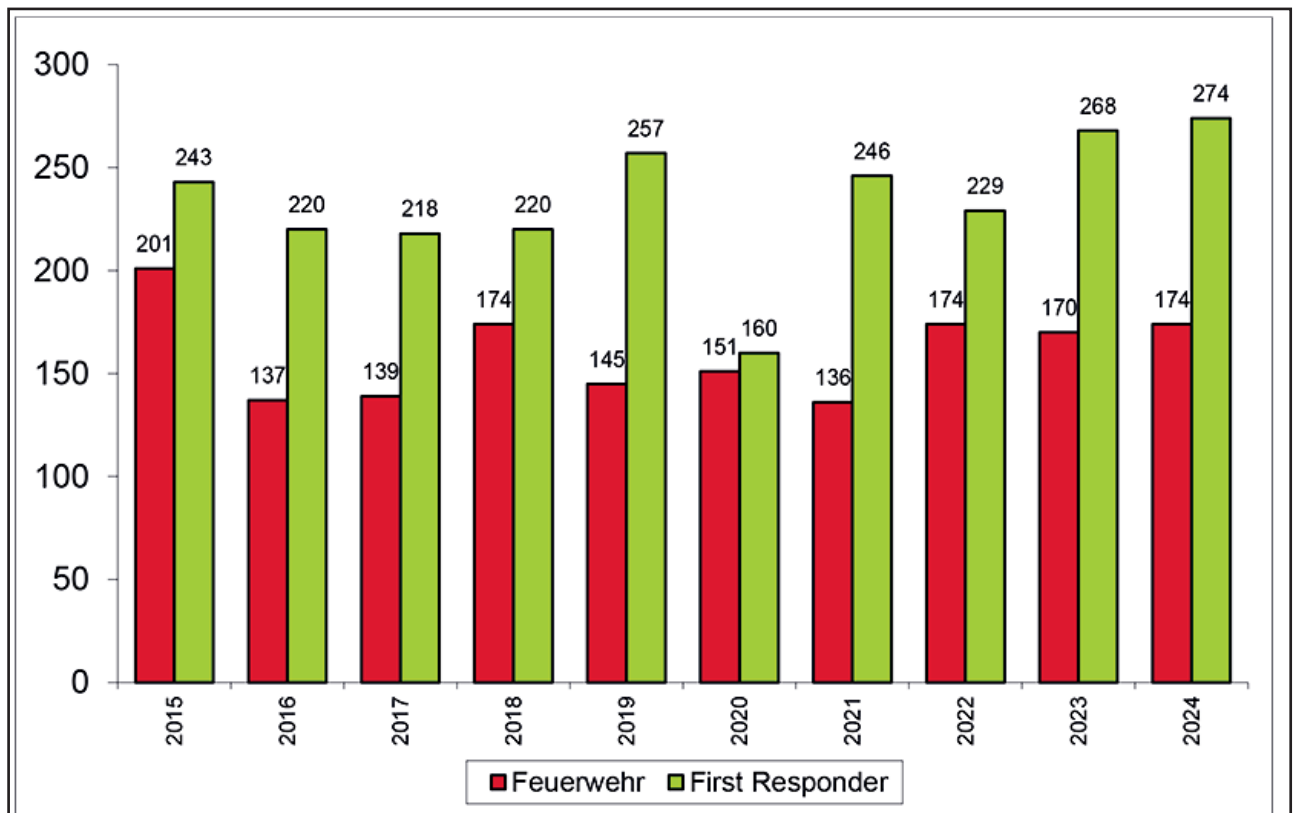
Andreas Janson
Erster Bürgermeister



Einsätze im Jahr 2024

	Technische Hilfeleistung	Brand- einsätze	Brandmelde- anlage (BMA)	Sonstige	First Responder	Gesamt
Januar	3	2	0	0	19	24
Februar	9	2	0	1	28	40
März	5	0	1	0	22	28
April	10	3	5	2	17	37
Mai	7	1	3	2	24	37
Juni	14	3	2	0	25	44
Juli	12	5	2	0	25	44
August	10	1	1	1	35	48
September	5	3	4	0	23	35
Oktober	14	3	1	1	22	41
November	9	1	3	2	21	36
Dezember	11	6	3	1	13	34
Gesamt	109	30	25	10	274	448

Übersicht Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



Liebe Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger,

im vergangenen Jahr mussten wir zu insgesamt 174 Feuerwehr-Einsätzen in und um Feldkirchen ausrücken. Hinzu kamen 274 Rettungsdienst-Einsätze für den First Responder.

Besonders eindrücklich waren im vergangenen Jahr die Hochwasserkatastrophen im Juni im gesamten süddeutschen Raum, die auch uns intensiv in Atem gehalten haben. Mehr hierzu lesen Sie in einem separaten Bericht auf S. 32.

Nach über 3 Jahren Planungs- und Lieferzeit konnten wir am 13. November endlich unseren neuen Rüstwagen von der Firma Lentner übernehmen. Er löste erfolgreich den stolze 38 Jahre alten und technisch völlig überholten Vorgänger ab. Mehr dazu auf S. 25.

Um auch personell langfristig gut aufgestellt zu sein, konnten wir außerdem Ende Oktober acht Kameradinnen und Kameraden mit der MTA-Zwischenprüfung und einer Leistungsprüfung Wasser als Nachwuchs für den Einsatzdienst qualifizieren.

Auch im vergangenen Jahr durften wir Sie wieder zum Lindenfest begrüßen. Dies ist nun bereits das dritte Lindenfest in Folge. Wir sind unglaublich stolz, dass Sie so zahlreich erschienen sind und das Lindenfest wie wir als ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis in unserer Gemeinde ansehen. Wochenlang und die Tage zuvor bis in die Nacht hinein organisierten mehr als 40 Helferinnen und Helfer diese Großveranstaltung. Später im Jahr kam wieder der Nikolaus mit dem Feuerwehrauto direkt zu den Kindern nach Hause. Beide Veranstaltungen zauberten Groß und Klein ein Lächeln ins Gesicht und wir freuen uns, dass es auch in diesem Jahr beides wieder geben wird. Wir danken unserem Bürgermeister Andreas Janson, den Damen und Herren des Gemeinderats sowie der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ wollen wir den Familien und Partnern unserer Feuerwehrdienstleistenden aussprechen, die immer wieder für die Feuerwehr auf ihre Lieben verzichten müssen.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Firmen und Privatpersonen, welche uns bei Übungsvorhaben immer wieder uneigennützig und unbürokratisch unterstützen. Besonders hervorzuheben ist hier im letzten Jahr die Firma May Landschaftsbau, die uns zu sehr günstigen Konditionen einen gebrauchten Radlader überlassen hat, der vom Feuerwehrverein gekauft und in vielen Stunden komplett hergerichtet wurde. Dieser bietet uns wertvolle logistische Unterstützung bei Veranstaltungen, Übungsvorbereitungen und Feuerwehreinsätzen.

Wir wünschen Ihnen nun ein erfolgreiches und vor allem gesundes und friedliches Jahr 2025, sowie viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts.

Michael Basler
Kommandant

Maximilian Kiefl
1. Vorsitzender



Statistik zu Übungen und Ausbildung im Jahr 2024

Die Herausforderungen in den Einsätzen sind sehr abwechslungsreich und wachsen stetig. Darum muss auch die technische Ausrüstung unserer Feuerwehr fortlaufend erneuert werden. Die Handhabung, der Umgang mit den zahlreichen Geräten und verschiedene Einsatztaktiken müssen kontinuierlich in Monatsübungen trainiert werden.

Verschiedene Schwerpunkt-Themen sowie größere Einsatzlagen werden in mehreren Großübungen intensiv geübt. Die staatlichen Feuerweherschulen Geretsried, Regensburg und Würzburg bieten zahlreiche Kurse an, die unsere Aktiven besuchen konnten. Im Rahmen der Kreisausbildung haben unsere angehenden und aktiven Einsatzkräfte ebenfalls an zahlreichen Kursen teilgenommen.

	Übungen	Stunden
Monatsübungen	35	950
Jugendfeuerwehr	16	579
Atemschutz und Träger Chemikalienschutzanzug (CSA)	12	85
Maschinisten	7	125
Absturzsicherung	1	32
First Responder	13	405
Sonder- und Gemeinschaftsübungen	2	123

Ausbildung	Kurse	Stunden
MTA (Grundausbildung) Basis	1	785
Leistungsprüfung Wasser	3	324
Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung	2	161
Landkreisausbildung	64	796
Staatliche Feuerweherschulen	9	331
Standortschulung Techniken zur Tür-/Fensterprüfung	1	80

	Einsätze	Stunden
First Responder	274	307
Feuerwehr	174	2.698
Bereitschaftsstunden First Responder		11.717

Dazu kommen noch unzählige Stunden für Bewegungsfahrten, Objektbegehungen in ortsansässigen Firmen, Vor- und Nachbereitung von Einsätzen, die Verwaltungsaufgaben des Vereins sowie für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die alle ehrenamtlich erbracht wurden.

24.01.2024, 11:03 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – THL 3 Verkehrsunfall PKW, Person eingeklemmt, Dauer: 53 min

Wir wurden mit dem Rüstzug auf die A99 Richtung Nürnberg zu einer eingeklemmten Person alarmiert. Ein PKW hatte sich im Bereich der Anschlussstelle Kirchheim im Baustellenabschnitt überschlagen und war auf der Seite zum Liegen gekommen.



Unser First Responder war mit den ersten Kräften vor Ort. Glücklicherweise war der Fahrer nur eingeschlossen. Nachdem wir das Fahrzeug stabilisiert hatten und die Zentralverriegelung geöffnet war, konnten wir ihn über die Heckklappe befreien. Wegen der schwierigen Anfahrt im Baustellenbereich waren mehrere Feuerwehren in zwei Richtungen alarmiert worden. Mit uns im Einsatz waren die Kameradinnen und Kameraden aus Kirchheim und Aschheim.

29.01.2024, 12:16 Uhr – M1, Feldkirchen – THL 1 Verkehrsunfall mit PKW, Dauer: 1 h 13 min

In der Vorbeifahrt stellte unser First Responder einen leichten Verkehrsunfall im Bereich der M1 fest. Da Betriebsstoffe ausliefen, meldeten wir einen Einsatz an, holten unser Kleinalarmfahrzeug und nahmen die ausgelaufenen Stoffe mit Ölbindemittel auf.

Die weiteren Maßnahmen an der Unfallstelle übernahmen die Polizei und die Straßenmeisterei.

30.01.2024, 17:38 Uhr – Riemer Hölzchen – B1 Kleinbrand im Freien, Dauer: 41 min

Durch Rauchentwicklung eines illegalen „Campinglagers“ im Riemer Hölzchen wurden wir zu einem Brand im Freien alarmiert.

Als wir vor Ort ankamen, war die Kochstelle bereits gelöscht, und die Verursacher konnten trotz ausgiebiger Suche nicht ausfindig gemacht werden. Die weiteren Ermittlungen übernahm die Polizei.

02.02.2024, 03:51 Uhr – Feldkirchen – B3 Zimmerbrand, Dauer: 1 h 35 min

Am frühen Morgen wurden wir zu einem Zimmerbrand in Feldkirchen alarmiert. Es brannte glücklicherweise aber „nur“ Mobiliar auf der Terrasse vor der Wohnung, das von den Bewohnern auch schon mit einem Gartenschlauch etwas abgelöscht worden war.

Mit einem Trupp unter schwerem Atemschutz löschten wir den Brand vollständig, kontrollierten auf Glutnester und kontrollierten vor allem die betroffenen Fenster- und Fassadenteile auf



versteckte Hitze- und Glutnester. Anschließend belüfteten wir das leicht verrauchte Treppenhaus und die betroffene Wohnung großzügig mit Überdrucklüftern.

Insgesamt ging dieser Brand glimpflich aus. Die Wohnung war durch geborstene Fensterscheiben nur leicht verraucht worden, und der Großteil des Schadens betraf die Terrasse und Teile der Fassade.

02.02.2024, 17:42 Uhr – Ottendichler Straße München/Messestadt Riem – THL 1 Verkehrsunfall mit Motorrad, Dauer: 1 h 52 min



Eigentlich war auf der A94 nach der Anschlussstelle Feldkirchen-Ost ein Verkehrsunfall mit beteiligtem Motorrad gemeldet worden. Nachdem wir in dieser Richtung bis zum Autobahnkreuz nicht fündig wurden, teilten sich unsere Fahrzeuge in mehrere Richtungen auf. Schließlich trafen wir auf der Ottendichler Straße in der Messestadt in Riem direkt vor der Auffahrt Feldkirchen-West auf die Unfallstelle.

Ein Rettungswagen und Polizeikräfte waren bereits vor Ort. Wir übernahmen die Absicherung der Unfallstelle

und richteten eine Einbahnregelung für den Verkehr ein. Unser First Responder unterstützte bei der Versorgung des verletzten Rollerfahrers. Nach Abrücken des Rettungsdienstes und abgeschlossener Unfallaufnahme durch die Polizei reinigten wir noch die Straße von Splittern.

Eigentlich ist an dieser Stelle die Feuerwehr München zuständig. Da wir wegen der falschen Ortsangabe bereits alarmiert waren, übernahmen wir aber natürlich trotzdem die Arbeiten. Die Branddirektion München wurde über unsere Leitstelle informiert.

Dieser Einsatz zeigte wieder einmal, wie wichtig beim Notruf eine genaue Ortsangabe ist, und wie viel wertvolle Zeit bei der Suche verloren gehen kann. Alle Bürgerinnen und Bürger, die einmal einen Notruf absetzen müssen, bitten wir um gewissenhafte Angabe des Unfallorts. Bitte nehmen Sie sich lieber ein paar Sekunden mehr Zeit, um die Straße, Fahrtrichtung und Position zu prüfen und korrekt anzugeben.

05.02.2024, 19:10 Uhr – B304, Haar – THL 1 klein Verkehrslenkung, Dauer: 2 h 17 min



Wir wurden auf die A99 zur Ausfahrt Haar zu einem Unfall zwischen zwei PKW alarmiert. Die eigentliche Unfallstelle befand sich dann aber oben an der Kreuzung zur B304.

Wir sicherten die Unfallstelle, leuchteten sie aus und banden ausgelaufene Betriebsstoffe mit Ölbindemittel. Da ein Teil des Öls auf unbefestigten Grund ausgelaufen war, mussten wir auch noch ein kleine Menge Erdschutt mit Schaufeln abtragen.

14.02.2024, 14:46 Uhr – Haar – Cyanokit-Einsatz zu B2 Brand Person im Freien, Dauer: 26 min

In Haar war ein Kleinbrand an einem Anhänger zum Blumenverkauf entstanden, wobei eine Person Brandverletzungen erlitten hatte.

Zusammen mit den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Grasbrunn (die Feuerwehr Haar war bei einem anderen Einsatz gebunden) wurde unser Cyanokit zur Behandlung von Rauchgasvergiftung alarmiert. Nach Untersuchung der Verletzten kam es allerdings nicht zum Einsatz.

24.02.2024, 17:57 Uhr – Feldkirchen – THL 1 Straße reinigen, Dauer: 39 min

Eine mitten auf der Fahrbahn ausgelaufene Flasche Kettensägen-Öl in einer Nebenstraße war Grund der telefonischen Alarmierung.

Wir nahmen das Öl mit Ölbindemittel auf und stellten im Kreuzungsbereich Ölspur-Warntafeln auf.

07.03.2024, 07:39 Uhr – Feldkirchen – BMA-Brandmeldeanlage, Dauer: 25 min

Eine angeblich gewerbliche Brandmeldeanlage in der Friedensstraße hatte ausgelöst. Beim Ausrücken wunderten wir uns bereits, weil uns an der Einsatzadresse keine Informationen zu einer BMA vorlagen.

Vor Ort konnten wir dann auch weder eine Brandmeldeanlage noch einen sonstigen Notfall feststellen. Nach Rücksprache mit der Leitstelle München stellte sich heraus, dass es sich um die Friedensstraße am Ostbahnhof in München gehandelt hatte.

08.03.2024, 19:20 Uhr – A94 Fahrtrichtung München – THL 1 Verkehrslenkung, Dauer: 2 h 40 min

Stadteinwärts auf Höhe der Anschlussstelle Feldkirchen-West hatte sich ein Unfall zwischen zwei PKW ereignet. Wir wurden ursprünglich mit einem kleinen Rüstzug alarmiert. Als sich vor Ort aber herausstellte, dass der Unfall auf Stadtgebiet ist und die Berufsfeuerwehr bereits vor Ort war, konnten die meisten Fahrzeuge abdrehen.

Mit unserem Verkehrssicherungsanhänger und einem HLF (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) unterstützten wir die Kameraden der Feuerwehr München noch bei der Absicherung der Unfallstelle.

10.03.2024, 12:58 Uhr – Richthofenstraße, Feldkirchen – THL 1 klein Straße reinigen, Dauer: 1 h 8 min

Aufgrund eines technischen Defekts hatte ein PKW beim Anfahren praktisch sein gesamtes Motoröl verloren.

Wir schoben das Fahrzeug mit unseren Rangierhilfen zur Seite und nahmen das Öl mit Ölbindemittel auf. Eine Wei-



terfahrt war unmöglich, so dass die Fahrerin einen Abschleppdienst bestellen musste. Glück im Unglück: Das Auto war nur ganz knapp neben einem Gullydeckel zum Stehen gekommen, aber das Motoröl war nicht in den Gully gelaufen, sondern nur daneben.

10.03.2024, 13:26 Uhr – Hort St. Jakob, Feldkirchen
– THL 1 klein Wasser im Gebäude, Dauer: 1 h 52 min



Durch einen technischen Defekt im Leitungssystem war im Hort St. Jakob im Erdgeschoss eine größere Menge Wasser ins Gebäude gelaufen - vermutlich schon seit ein bis zwei Tagen.

Glücklicherweise wurde der Wasserschaden am Sonntag entdeckt und abgestellt. Wir rückten mit 15 Kräften und mehreren Wassersaugern sowie Wasserschiebern an, mit denen wir das im Erdgeschoss und vor allem im Keller teilweise mehrere Zentimeter tief stehende Wasser aus dem Gebäude schafften.

Die Kellerdecke war teilweise mit Wasser vollgesogen und tropfte kontinuierlich nach. Wir konnten aber zu diesem Zeitpunkt nichts mehr ausrichten. Einen unserer Sauger überließen wir daher leihweise den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um das nachtropfende Wasser selbstständig beseitigen zu können.

01.04.2024, 08:03 Uhr – Feldkirchen – BMA-Brandmeldeanlage, Dauer: 35 min

Wir wurden zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in einem Feldkirchner Betrieb alarmiert. Ursache des Alarms war ein durchgebrannter Kondensator in einer Leuchtstoffröhre, es war also tatsächlich ein „scharfer“ Alarm. Da von der Röhre aber keine weitere Gefahr ausging, mussten wir nicht tätig werden.

02.04.2024, 13:25 Uhr – A94 Fahrtrichtung Passau
– THL-Hubschrauberlandung sichern, Dauer: 1 h 3 min

Nach einem Unfall im Baustellenbereich vor der Anschlussstelle Parsdorf musste dort der Rettungshubschrauber landen.

Die Feuerwehr Parsdorf und wir wurden zur Absicherung der Landung alarmiert. In Absprache mit den Kameraden aus Parsdorf sperrten wir die linken beiden Fahrspuren ab dem Kreuz München-Ost.

03.04.2024, 15:04 Uhr – Weißenfelder Straße, Feldkirchen
– THL 2 Verkehrsunfall Bus gegen PKW, Dauer: 2 h 28 min

Ein unbesetzter Linienbus war mit einem Kleinwagen kollidiert und kam an einem Baum in der Böschung zum Stehen.

Zusammen mit unserem First Responder übernahm unser Löschfahrzeug die Erstversorgung der beiden verletzten PKW-Insassen und stellte den Brandschutz sicher. Da es sich bei beiden Fahrzeugen

um elektrifizierte Fahrzeuge (Hybridbus und Elektroauto) handelte, kontrollierten wir sie mit unserer Wärmebildkamera auf eine etwaige Erwärmung im Bereich der Energiespeicher.

Nachdem der durch den Aufprall in Mitleidenschaft gezogene Baum auf die Straße zu stürzen drohte und somit vorbeifahrende Fahrzeuge gefährdet waren, wurde dieser nach dem Abtransport der Unfallfahrzeuge durch uns gefällt. Die Entsorgung übernahm die Straßenmeisterei.



09.04.2024, 12:46 Uhr – Kapellenstraße/M1, Feldkirchen – THL 2 Verkehrsunfall mehrere PKW, Dauer: 1 h 24 min

An der Kreuzung Kapellenstraße zur M1 waren zwei PKW kollidiert und ein Fahrer wurde dabei verletzt.

Wir mussten die Unfallstelle umfangreich absichern, alle Fahrzeuge aus Richtung Heimstetten leiteten wir in die Kapellenstraße um.



Nach Versorgung und Abtransport des Verletzten durch den Rettungsdienst und Abschluss der Unfallaufnahme durch die Polizei, schoben wir ein Fahrzeug in die Kapellenstraße in eine Parkbucht. Der zweite PKW wurde vom bereits eingetroffenen Abschleppdienst mitgenommen.

Abschließend befreiten wir die Straße von Trümmerteilen.

11.04.2024, 17:17 Uhr – Feldkirchen – B3 Brand im Gebäude/Garage, Dauer: 1 h 18 min

Ein PKW hatte sich in der ans Wohngebäude angebauten Garage entzündet. Wir rückten mit dem kompletten Löschzug aus, da ein Übergreifen des Feuers auf das Haus zu erwarten war.

Als wir vor Ort eintrafen, hatte ein Nachbar den Brand bereits mit einem Pulverlöcher ablöschen können. Unter schwerem Atemschutz kontrollierten wir die Brandstelle und konnten noch deutlich über 100°C im Bereich der Benzinleitung feststellen, so dass wir ein C-Rohr zur Kühlung vornahmen. Noch glimmende Teile aus der Brandstelle wurden geborgen und vor der Garage sorgfältig abgelöscht.



Eine Herausforderung stellte nun die durch das Feuer beschädigte Benzinleitung dar, aus der weiter kontinuierlich Kraftstoff tropfte. Nachdem Versuche zur Abdichtung erfolglos waren, schnitten wir die Leitung auf und fingen das gesamte Benzin in einer Wanne auf. Anschließend wurde das Ende der Leitung mit Spezial-Dichtmasse verschlossen, so dass keine Gefahr mehr davon ausging.

Nach ausgiebiger Belüftung der Garage mit unserem Überdrucklüfter konnten wir wieder abrücken.

Der Eigentümer des Fahrzeugs wurde bei dem Brand leicht verletzt und atmete Rauchgase ein. Ein mit uns alarmierter Rettungswagen übernahm dessen Versorgung.

11.04.2024, 20:39 Uhr – B471, Feldkirchen

– THL 3 Verkehrsunfall mit PKW, Person eingeklemmt, Dauer: 2 h 20 min



„Verkehrsunfall, Person eingeklemmt. PKW brennt“ – am Kreisverkehr Richtung Haar war ein Fahrzeug geradewegs über den Kreisverkehr geschossen, hatte sich dabei überschlagen und anschließend Feuer gefangen.

Dadurch, dass sich zum Zeitpunkt des Alarms viele Kameradinnen und Kameraden aufgrund einer Besprechung im Gerätehaus aufhielten, erreichten wir die Unfallstelle bereits vier Minuten nach Alarm in Zugstärke. Durch das schnelle Eintreffen konnten wir den Brand mit Hilfe eines Atemschutztrupps noch in seiner Entstehungsphase löschen.

Darüber hinaus unterstützten wir den Rettungsdienst bei der Versorgung des verletzten Fahrers. Dieser war glücklicherweise nicht eingeklemmt und konnte das Fahrzeugwrack noch vor unserem Eintreffen eigenständig verlassen. Des Weiteren leuchteten wir den Einsatzort für die aufwändige Unfallaufnahme aus und regelten in Absprache mit der Polizei den Verkehr.

25.04.2024, 13:55 Uhr – Feldkirchen – THL 1 Rettung Kleintier, Dauer: 1 h 18 min

Wir wurden von der Leitstelle telefonisch darüber informiert, dass eine Bürgerin in ihrem Garten ein verletztes Reh gefunden hat.

Vor Ort stellten wir zusammen mit dem ebenfalls alarmierten zuständigen Jäger fest, dass das Tier nur leicht verletzt war, und konnten es somit auf einem Feldweg in der Nähe des Einsatzortes wieder frei lassen.

04.05.2024, 08:50 Uhr – Kindergarten Arche Noah, Feldkirchen

– Sicherheitswache, Dauer: 8 h 29 min

Für das 30-jährige Jubiläum des Kindergarten Arche Noah stellten wir eine Brandsicherheitswache.

12.05.2024, 13:47 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – THL 1 Verkehrslenkung, Dauer: 1 h 21 min

Wir wurden zur Verkehrslenkung auf die A99 alarmiert: Eine Person lag verletzt auf der Autobahn, Näheres war bei Ausrücken nicht bekannt.

Vor Ort lag tatsächlich ein verletzter Mann mitten auf der Autobahn, so als ob er einfach vom Himmel gefallen wäre. Nach Untersuchung der ganzen Sache wurde klar, dass er aus dem Motorraum eines Reisebusses gefallen war, mutmaßlich als blinder Passagier.

Der Patient wurde bereits von zufällig vorbeigekommenen Sanitätern der DLRG (Wasserrettung) versorgt. Wir richteten eine umfangreiche Verkehrsabsicherung ein und sicherten den Einsatz eines ebenfalls alarmierten Rettungshubschraubers ab.



17.05.2024, 14:20 Uhr – A99 Fahrtrichtung Nürnberg/Lindau – THL 2 eCall, Dauer: 31 min

Wir wurden auf die A99 in Richtung Nürnberg alarmiert. Die Unfallerkennung eines Smartphones hatte im Bereich der Anschlussstelle Kirchheim einen schweren Verkehrsunfall gemeldet.

Da wir auch nach ausgiebiger Erkundung keinen Unfall feststellen konnten, rückten wir wieder ein. Vermutlich war das Smartphone nur in einem Fahrzeug heruntergefallen und erkannte dies als Unfall.

25.05.2024, 13:24 Uhr – M1, Feldkirchen – THL 4 Verkehrsunfall mehrere PKW, Personen eingeklemmt, Dauer: 55 min

Wir wurden zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, der Kreisbrandinspektion und einem Großaufgebot des Rettungsdienstes mit dem Stichwort „THL 4 - Verkehrsunfall, mehrere PKW, Personen eingeklemmt“ auf die M1 alarmiert. Unser ebenfalls alarmierter First Responder konnte vor Ort schnell die Rückmeldung geben, dass es „nur“ zu einem Unfall zwischen zwei PKWs gekommen war und keine Person eingeklemmt war. Lediglich die Beifahrerin eines Fahrzeugs war aufgrund einer verkeilten Tür im Fahrzeug eingeschlossen.



Mit Hilfe unseres hydraulischen Rettungssatzes entfernten wir die Autotür und übergaben die Patientin an den Rettungsdienst. Im Anschluss säuberten wir die Unfallstelle von Trümmerteilen und schoben die Unfallfahrzeuge zum Fahrbahnrand.

01.06.2024, 20:02 Uhr – Feldkirchen – THL-Erkundung, Dauer: 37 min

Wir wurden von der Polizei in Amtshilfe angefordert, um eine Erkundung der Kollegen mit einem Mehrgasmessgerät abzusichern.

02.06.2024, ab 03:14 Uhr – Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm – Hilfeleistungskontingente Hochwasser, Gesamtdauer beider Kontingente: 22 h 25 min



Am 01. Juni erreichte uns gegen 22 Uhr über die Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landkreises München die Anforderung eines Löschgruppenfahrzeugs als Bestandteil eines Hilfeleistungskontingentes für den stark vom Hochwasser betroffenen Landkreis Pfaffenhofen.

Daraufhin machten sich neun Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr zusammen mit zahlreichen anderen Feuerwehren aus dem Landkreis am Sonntag von Garching aus gegen 4 Uhr morgens auf den Weg in das betroffene Gebiet.

Vor Ort bauten wir mehrere Sandsackbarrieren auf, ehe wir knapp 12 Stunden nach der Abfahrt in Feldkirchen wieder einrücken konnten.

Ab ca. 19:30 Uhr stellten wir erneut ein Fahrzeug mit frischem Personal für das insgesamt vierte Kontingent des Landkreises. Auch dieses Mal lag der Schwerpunkt darauf, Sandsäcke zu stapeln. Gegen 5 Uhr morgens waren unsere Kameradinnen und Kameraden wieder im Gerätehaus.

03.06.2024, 17:52 Uhr – A99 Fahrtrichtung Salzburg – THL 2 eCall, Dauer: 1 h 16 min

Wir wurden vom eCall-System eines PKW auf die A99 alarmiert, ohne konkretere Angaben zur Lage.

Entgegen der Systemmeldung war der Unfall in Fahrtrichtung Salzburg unmittelbar auf Höhe der Anschlussstelle Kirchheim im Baustellenbereich. Ein LKW war auf einen PKW aufgefahren. Wir wendeten und sicherten die Unfallstelle ab.



Die leicht verletzte Fahrerin wurde bei unserer Ankunft schon vom Rettungsdienst versorgt und anschließend ins Krankenhaus gebracht. Wir schoben den Unfallwagen aus dem Baustellenbereich heraus auf die Standspur und der LKW konnte die Fahrt selbstständig fortsetzen.

Nach dem Zusammenkehren aller Trümmerteile übergaben wir die Einsatzstelle an die Polizei und die Autobahnmeisterei.

06.06.2024, 12:45 Uhr – Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm

– Hilfeleistungskontingente Hochwasser, Gesamtdauer beider Kontingente: 25 h 1 min

Wir stellten ein weiteres Mal Personal und ein Löschgruppenfahrzeug für zwei Hilfeleistungskontingente in den Landkreis Pfaffenhofen. Dieses Mal bestand unsere Aufgabe darin, mit Heizöl kontaminiertes Wasser aus vollgelaufenen Kellern abzupumpen.

19.06.2024, 12:29 Uhr – Feldkirchen – THL-Hubschrauberlandung sichern, Dauer: 1 h 23 min

Wir wurden zur Absicherung einer Hubschrauberlandung alarmiert. Zusätzlich unterstützten unsere First Responder-Kräfte die Crew des Rettungshubschraubers Christoph 1 bei der Versorgung des Patienten. Im Anschluss wurde der Patient von uns noch mittels Teleskopgelenkmast aus der Wohnung zu Boden gebracht.

26.06.2024, 01:42 Uhr – Dorfen – B3 Dachstuhlbrand, Dauer: 3 h 40 min

Wir wurden mit unserem Teleskopgelenkmast in den Landkreis Erding nach Dorfen alarmiert. Um Glutnester zu finden, musste nach einem Dachstuhlbrand die Dachhaut eines Wohnhauses geöffnet werden.

Da nicht alle Stellen des Daches mit einer normalen Drehleiter erreichbar waren, entschied sich der Einsatzleiter trotz der längeren Anfahrtszeit einen Teleskopgelenkmast nachzufordern.



Vor Ort fanden wir vom Korb unseres TGM aus mit Hilfe einer Wärmebildkamera ein weiteres Glutnest und sicherten die Kameraden bei den Arbeiten auf dem Dach gegen Absturz.

13.07.2024, 22:22 Uhr – S-Bahnhof Feldkirchen – Stromunfall Oberleitung, Dauer: 33 min

Im Bahnhofsbereich kletterte ein Jugendlicher auf einen Güterwagen der Bahn und erlitt aufgrund der Nähe zur Oberleitung einen Stromschlag durch einen Spannungsüberschlag von ca. 15.000 Volt.

Er hatte extrem großes Glück im Unglück, da der Stromfluss nur umfangreiche Verbrennungen auf der Haut verursachte, und auch der Sturz vom Güterwagen aus 2 bis 3 Metern Höhe auf das Gleisbett ging vergleichsweise glimpflich aus. In den meisten Fällen endet ein Stromschlag in dieser Größenordnung sofort tödlich.

Nach Bestätigung der Einstellung des Bahnverkehrs durch die Leitstelle holten wir den Patienten vom Gleis. Parallel sicherten wir gemeinsam mit der Bundespolizei den Bahnhof ab. Unser ebenfalls alarmierter First Responder übernahm bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Erstversorgung und unterstützte bei weiteren Maßnahmen.

Die Betreuung der unter Schock stehenden Zeugen und Angehörigen übernahmen Polizei und Kriseninterventionsteam.

18.07.2024, 22:40 Uhr – Feldkirchen – B1 im Gebäude Nachschau, Dauer: 53 min

Wir wurden zu einem Brandgeruch in der Elektroverteilung im Keller eines Mehrfamilienhauses alarmiert. Im Hauptverteiler war es zu einer Verschmörung gekommen.

Nach Öffnung und ausgiebiger Kontrolle des Verteilers durch eine Elektrofachkraft konnte ein Wasserschaden als Ursache ausgemacht werden. Die Ursache des Wasserschadens war aber unklar, vermutlich ein Rohrbruch innerhalb der Wand. Wir trennten den betroffenen Teil des Verteilers vom Stromnetz und übergaben die Einsatzstelle an den Hausmeister.

20.07.2024, 19:24 Uhr – Feldkirchen – THL Rettung Kleintier, Dauer: 20 min

Während unseres Lindenfestes wurden wir über einen verletzten Raben informiert, der in einer Hofeinfahrt herumliefe.

Wir fingen den nicht mehr flugfähigen Raben ein und ließen ihn bei uns im Gerätehaus in einer Tierbox übernachten. Am nächsten Tag brachten wir ihn dann in die Tierklinik Oberschleißheim (Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Zierfische der LMU München).

28.07.2024, 02:34 Uhr – Kirchenstraße, Feldkirchen – THL 1 Baum auf Straße, Dauer: 44 min

Auf Anforderung der Polizei wurden wir telefonisch in die Kirchenstraße alarmiert. Nach der Kollision eines PKW mit einem Baum war dieser auf die Straße gestürzt.

Mittels Handsäge räumten wir den Baum zur Seite und reinigten die Fahrbahn.

04.08.2024, 13:42 Uhr – Feldkirchen – Auslaufender Kraftstoff, Dauer: 32 min



Aus einem kleinen Riss aus einem Motorradtank lief Benzin aus.

Nachdem der Versuch, den Riss mittels spezieller Leckdichtpaste abzudichten, nicht erfolgreich war, pumpten wir mittels Handpumpe den Tankinhalt so weit in einen Kanister um, dass aus dem Riss nichts mehr auslaufen konnte.

Das bereits auf dem Boden verteilte Benzin nahmen wir mit Ölbindemittel auf und verhinderten so eine weitere Ausbreitung.

03.09.2024, 22:00 Uhr – Feldkirchen – THL 1 Insekten (Gefahr für Personen), Dauer: 56 min

Mehrere Hornissen hatten sich in eine Wohnung verirrt. Wegen einem Baby in der Wohnung und dem Verdacht eines Nestbaus wurden wir kurzfristig alarmiert. Geschützt durch unsere Imkeranzüge konnten wir die etwas hartnäckigen Tiere durch ein Fenster nach draußen scheuchen. Anschließend kontrollierten wir ausgiebig hinter Schränken und auch in der Dunstabzugshaube und konnten ein Nest zum Glück ausschließen.

07.09.2024, 01:44 Uhr – Ismaning Fischerhäuser – B6 Alarmstufenerhöhung, Brand Halle, Dauer: 2 h 33 min

Die Halle des Burschenvereins in Ismaning (Kienasthalle) war in der Nacht in Vollbrand geraten.

Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Ismaning waren bereits seit 01:22 Uhr im Einsatz. Aufgrund des Ausmaßes lösten sie 20 Minuten später eine umfangreiche Alarmstufenerhöhung mit Nachalarmierung weiterer Kräfte aus. Neben zwei weiteren Löschzügen und Unterstützungseinheiten von Kreisbrandinspektion, THW und ABC-Zug wurden wir mit unserem Schlauchwagen zur Herstellung einer Wasserversorgung angefordert, da das Hydrantennetz rund um die Halle am Limit war.

Von einem leistungsfähigen Löschwasserbrunnen aus verlegten wir über 400 Meter Länge zwei Schlauchleitungen zum Brandobjekt. Unser HLF übernahm die Wasserförderung am Brunnen.

Nachdem der Brand erfolgreich bekämpft und nur noch verbleibende Glutnester abzulöschen waren, konnten wir unsere Förderleitung wieder abbauen und die Heimfahrt antreten.

15.09.2024, 13:02 Uhr – Feldkirchen – BMA-Brandmeldeanlage / B4, Dauer: 2 h 6 min

Wir wurden zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in einem Feldkirchner Gewerbegebiet alarmiert. Bei Eintreffen zeigte die Brandmeldezentrale an, dass mehrere Rauchmelder in einem Nebengebäude ausgelöst hatten. Aufgrund der unklaren Lage und Ausdehnung erhöhten wir die Alarmstufe und forderten weitere Kräfte aus Aschheim als Reserve nach.



Die Erkundung durch einen Atemschutztrupp ergab, dass ein Elektroverteilerkasten im Eingangsbereich Feuer gefangen hatte und das Gebäude verraucht war. Bereits nach kurzer Zeit konnte der Brand mittels Kleinlöschgerät gelöscht werden.

Im Anschluss wurde das Gebäude - unterstützt durch einen zweiten Atemschutztrupp - auf weitere Brandstellen kontrolliert, belüftet und an den Objektverantwortlichen übergeben.

13.10.2024, 06:44 Uhr – Feldkirchen – Rauchwarnmelder/Heimrauchmelder, Dauer: 32 min

Eine aufmerksame Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses hörte in der benachbarten Wohnung das Piepsen eines Heimrauchmelders und verständigte die Feuerwehr.

Bei unserem Eintreffen war weder ein Brandgeruch wahrnehmbar noch Rauch durch das Wohnungsfenster zu sehen. Während unserer weiteren Erkundung erhielten wir von einer Nachbarin, welche die Bewohner telefonisch kontaktieren konnte, den Hinweis zum vorhandenen Zweitschlüssel. Mit diesem konnten wir uns Zugang zur Wohnung verschaffen und den vermutlich wegen eines technischen Defektes ausgelösten Rauchmelder deaktivieren.

Im Anschluss übergaben wir die Einsatzstelle an die ebenfalls anwesende Polizei.

17.10.2024, 19:00 Uhr – A94 Fahrtrichtung Passau – THL 1 Verkehrsunfall, Dauer: 3 h 35 min

Wir wurden auf die A94 zu einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen alarmiert: Ein PKW war auf einen Geländewagen mit Anhänger aufgefahren. Auch ein dahinterfahrender Kleintransporter konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und kollidierte mit dem PKW. Durch den Aufprall riss die Anhängerkupplung des vordersten PKW ab und der Anhänger blieb auf beiden Fahrspuren stehen, wodurch der Verkehr zum Erliegen kam. Die Fahrer der verunfallten Fahrzeuge wurden dabei leicht verletzt.



Während der Erkundung stellte sich heraus, dass der Kleintransporter eine geringe Menge Gefahrgut geladen hatte. Obwohl die äußere Verpackung auf den ersten Blick unbeschädigt war, konnten wir nicht ausschließen, dass es zu einer Beschädigung und einem Stoffaustritt gekommen war. Da die Recherche anhand des auf den Ladungspapieren angegebenen Stoffnamens kein eindeutiges Ergebnis zur notwendigen Schutzausrüstung brachte, entschied sich der Einsatzleiter, TUIS-Stufe 1 auszulösen. Durch ein Telefonat mit der Werkfeuerwehr Wacker Chemie konnten wir schließlich Kontakt zu einem Fachberater des Absenders herstellen. Nach weiterer Recherche durch diesen erhielten wir die Rückmeldung, dass der Stoff in einem transportsicheren Reagenzglas verpackt sei und höchstwahrscheinlich keine Gefahr von diesem ausgeht. Um auf Nummer sicher zu gehen, kontrollierte dennoch ein Atemschutztrupp, ausgestattet mit Kontaminationsschutzhauben, den Karton und konnte rasch Entwarnung geben. Im Anschluss an unsere Aufräumarbeiten übergaben wir die Einsatzstelle an die Polizei und die Autobahnmeisterei, welche die Absicherung bis zum Abtransport der Unfallfahrzeuge übernahmen.

Unerfreulicherweise mussten wir zusätzlich zu einer schlecht gebildeten Rettungsgasse einige Autofahrer beobachten, die mit der notwendigen Vollsperrung der Fahrbahn nicht einverstanden waren. Zusätzlich zu lautstarken Beschimpfungen wendeten mehrere Autofahrer verbotswidrig auf der Autobahn und beschädigten dabei auch einen unserer Verkehrsleitkegel.

Nach fast 4 Stunden konnten wir den Einsatz beenden und wieder einrücken.

Was ist „TUIS“?

TUIS steht für „Transport-Unfall-Informationen- und Hilfeleistungssystem“ und ist ein Service der chemischen Industrie. Das System hilft bei Unfällen und Einsätzen mit Gefahrgut und ist in drei verschiedene Service-Abstufungen unterteilt:

Stufe 1: Telefonische Beratung durch eine Notrufzentrale.

Stufe 2: TUIS-Fachleute kommen zur Beratung vor Ort.

Stufe 3: Die Feuerwehr eines an TUIS beteiligten Unternehmens kommt vor Ort und leistet personelle und materielle Unterstützung, z.B. mit speziellen Gerätschaften. In unserem Fall könnte das beispielsweise die Werkfeuerwehr der Wacker Chemie AG Burghausen sein.

17.10.2024, 21:02 Uhr – Münchner Straße, Feldkirchen – THL 1 Straße reinigen, Dauer: 21 min

Noch während des laufenden Einsatzes auf der A94 wurden wir von der Feuerwehreinsatzzentrale per Funk über eine Dieselspur in der Münchner Straße informiert. Diese Spur wurde von der Besatzung unseres Kleinalarmfahrzeuges abgestreut und aufgenommen.

24.10.2024, 17:21 Uhr – A94 Fahrtrichtung Passau – THL 2 eCall, Dauer: 37 min

Die Unfallerkennung eines Smartphones meldete einen Verkehrsunfall an die Leitstelle, welche uns zusammen mit der Feuerwehr Parsdorf auf die A94 alarmierte.

Es war tatsächlich zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKWs gekommen. Eine leicht verletzte Person wurde vom Rettungsdienst behandelt. Wir sicherten die Einsatzstelle bis zum Eintreffen der örtlich zuständigen Parsdorfer Kameradinnen und Kameraden ab, die die weiteren Arbeiten übernehmen konnten, so dass wir wieder zügig einrückten.

29.10.2024, 18:52 Uhr – Staatsstraße 2082

– THL 4 Verkehrsunfall mehrere PKW, Personen eingeklemmt, Dauer: 1 h 44 min

Zusammen mit der Feuerwehr Aschheim wurden wir zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen und einer eingeklemmten Person auf die St2082 alarmiert. Unser ersteintreffender First Responder konnte etwas Entwarnung geben: Es war zu einem Unfall zwischen drei PKWs gekommen, ohne eingeklemmte Personen. Lediglich eine leicht verletzte Person konnte das Fahrzeug aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht eigenständig verlassen.

In Absprache mit der Feuerwehr Aschheim übernahmen wir in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst die Befreiung der Person mit dem Spineboard. Die Aschheimer Kameradinnen und Kameraden übernahmen die Betreuung der ca. 150 Meter weiter nördlich gelegenen restlichen Unfallfahrzeuge. Außerdem richteten wir eine Vollsperrung ein und leuchteten die Unfallstelle für die Unfallaufnahme der Polizei aus. Im Anschluss konnten wir wieder einrücken.



30.10.2024, 13:43 Uhr – A94 Fahrtrichtung München – THL 1 Verkehrsunfall mit PKW, Dauer: 1 h 37 min



Wir wurden zu einem Verkehrsunfall auf die M18 Richtung Riem alarmiert. Während des Ausrückens erhielten wir durch die Leitstelle die Information, dass sich die Einsatzstelle auf der A94 in Richtung München befindet.

Dort war es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem LKW und zwei PKWs gekommen. Unser First Responder übernahm die Betreuung der Unfallbeteiligten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Außerdem richteten wir bis zum Eintreffen der Autobahnmeisterei eine Sperrung der betroffenen Spuren ein.

27.11.2024, 17:20 Uhr – A94 Fahrtrichtung München – THL 1 Verkehrslenkung, Dauer: 1h 50min

Wir wurden zur Verkehrslenkung nach einem Auffahrunfall auf die A94 alarmiert.

Vor Ort zeigte sich jedoch, dass es zu einem „ordentlichen“ Verkehrsunfall zwischen zwei PKWs gekommen war und etliche Trümmer auf der Autobahn verteilt lagen. Gleichzeitig standen die Unfallfahrzeuge auf der Standspur und auf der Überholspur verteilt.

Wir richteten eine Verkehrsabsicherung ein und reinigten die Fahrbahn während mehrerer kurzzeitigen Vollsperrungen von Trümmern. Nach dem Abtransport der Unfallfahrzeuge durch den Abschleppdienst konnten wir wieder einrücken.

28.11.2024, 18:52 Uhr – A94 Fahrtrichtung Passau – THL 1 Verkehrsunfall mit PKW, Dauer: 2 h 3 min

Wir wurden zur Unterstützung der Feuerwehr Parsdorf mit der Einsatzmeldung „PKW mit hohem Tempo von der Straße abgekommen“ auf die A94 alarmiert. Nach längerer Suche fand ein Rettungswagen – versteckt im Dickicht – einen verunfallten PKW in der Böschung vor.

Da der PKW auf die Fahrbahn zu rutschen drohte, übernahmen wir nach Rücksprache mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr Parsdorf die Vollsperrung der Fahrbahn in Richtung Passau. Außerdem bereiteten wir die für eine Befreiung der Unfallinsassen notwendigen Gerätschaften vor und leuchteten die Unfallstelle mit Hilfe unseres Lichtmasts und des Beleuchtungsstativs aus.

Im weiteren Verlauf unterstützten wir die ebenfalls alarmierten Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren Neufarn und Vaterstetten, welche sich Zugang zum PKW über die Oberseite der Böschung verschafften, beim Wegschneiden von Sträuchern mit Hilfe einer Kettensäge. Im Anschluss wurde die nicht eingeklemmte Fahrerin des PKW schonend befreit und an den Rettungsdienst übergeben.

05.12.2024, 19:12 Uhr – Feldkirchen – B1 Brand Müllcontainer, Dauer: 2 h 12 min

Im Außenbereich eines Firmengebäudes hatte ein Pressmüllcontainer Feuer gefangen. Bei unserem Eintreffen war eine deutliche Rauchentwicklung zu erkennen.



Mit einem Atemschutztrupp begannen wir die Brandbekämpfung. Im weiteren Verlauf zogen wir den Container mit der Seilwinde unseres Rüstwagens vom Gebäude weg, um die Entleerungsöffnung zu erreichen. Von dort aus räumte ein zweiter Atemschutztrupp Teile des Containers aus und löschte verbleibende Glutnester ab.

Nach einer letzten Kontrolle der Temperatur mit einer Wärmebildkamera konnten wir wieder einrücken.

20.12.2024, 08:55 Uhr – Feldkirchen – THL-Wohnungsöffnung akut, Dauer: 41 min

Ein Bewohner eines Mehrfamilienhauses war in seiner Wohnung gestürzt und konnte die Wohnungstür nicht mehr eigenständig öffnen.

Mittels Sperrwerkzeug konnten wir die Tür gewaltfrei öffnen und den Bewohner bis zum Eintreffen des ebenfalls alarmierten Rettungsdienstes betreuen.

20.12.2024, 16:42 Uhr – A99 Fahrtrichtung Salzburg – THL 1 Verkehrsunfall mit PKW, Dauer: 1 h 59 min

Wir wurden zu einem Verkehrsunfall auf der A99 alarmiert. Während unser HLF und unser MZF bis zur Anschlussstelle Haar und auch in Gegenrichtung keine Feststellung machen konnten, fand unser Schlauchwagen zwischen der Anschlussstelle Kirchheim und dem Ostkreuz einen anderen, „neuen“ Verkehrsunfall zwischen zwei PKWs vor.

Nach Rücksprache mit der Leitstelle übernahmen wir diese Einsatzstelle, richteten eine Verkehrsabsicherung ein und betreuten die Unfallbeteiligten, darunter eine Familie mit Kleinkindern, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Im Nachgang erhielten wir noch die Information, dass die ursprüngliche Unfallstelle bereits während unserer Anfahrt durch die Polizei geräumt worden war und dort keine Feuerwehr benötigt wurde.

22.12.2024, 22:12 Uhr – Feldkirchen – B2 Brand PKW, Dauer: 2 h 2 min

Wir wurden zu einem brennenden PKW auf einem Parkplatz alarmiert. Bei unserem Eintreffen stand der Kleinwagen in Vollbrand.



Mit Hilfe eines Atemschutztrupps und eines Schaumrohres konnten wir zeitnah „Feuer aus“ an die Leitstelle zurückmelden und ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Fahrzeuge verhindern. Der Bauhof unterstützte uns durch ausgiebige Ausbringung von Streusalz, um einer Glättebildung durch das Löschwasser vorzubeugen.

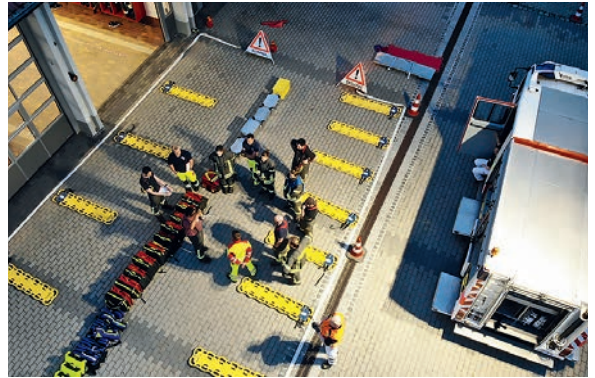
Zur bestmöglichen Reduzierung des Umweltschadens durch Einsickern des mit Brandrückständen kontaminierten Löschschaums nahmen wir diesen mit unserem Radlader auf und entsorgten ihn am darauffolgenden Werktag fachgerecht.

Zusätzlich forderten wir eine Fachfirma an, die eine professionelle Nass-Saug-Reinigung der Parkfläche durchführte.

Im vergangenen Jahr konnte unser First Responder-Team kontinuierlich weiterwachsen und zählt mittlerweile fast 40 aktive Mitglieder. Mit 12 Übungen pro Jahr stellen wir sicher, dass unsere Einsatzkräfte stets optimal vorbereitet sind.

Eine besondere Übung war für alle Teilnehmenden sicher die Mai-Übung zum Thema RD5/MANV. Im Hinblick auf die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft ein spannendes Thema.

Beim sogenannten MANV (Massenanfall von Verletzten) kommt es z.B. infolge eines Unfalls zu so vielen Verletzten, dass die Kapazitäten des zuständigen Rettungsdienstes zur Versorgung aller Patienten überstiegen werden und es noch am Einsatzort zu einer Priorisierung der Versorgung der Patienten kommt (Triage). Im Falle von solchen Einsatzlagen werden Feuerwehren wie unsere alarmiert, um den Rettungsdienst bei der Einrichtung einer vorläufigen Patienten-Ablage und der Organisation der Patienten-Versorgung zu unterstützen. Hierfür unterhalten Hilfsorganisationen spezielle Fahrzeuge, damit in bestmöglicher Weise reagiert werden kann. In unserer Übung hatten wir Gelegenheit, uns vom MKT Rettungsdienst den G-RTW (Großraumrettungswagen, ein umgebauter Linienbus mit 2 Intensiv-Betreuungsplätzen für Schwerverletzte und ausreichend Platz für mehrere leichter verletzte Personen) und von der Aicher Ambulanz Union den GW-Rett (Gerätewagen Rettungsdienst - ein Fahrzeug des Rettungsdienstes, welches ausschließlich Ausrüstung in großen Mengen zu einem Einsatzort bringt) anzuschauen und die ausgearbeiteten Konzepte für einen MANV mit deren Material abzuarbeiten.



Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei beiden Organisationen, die uns diesen großartigen Einblick ermöglicht haben.

Eine bedeutende Neuerung ist unser neues Lagerverwaltungssystem, welches es nun ermöglicht, Verbrauchsprodukte wie Kompressen und Verbandspäckchen über Strichcodes digital auszubuchen. Dies ersetzt die bisherige papierbasierte Dokumentation und verbessert so den Überblick über die Bestände und ermöglicht bedarfsgerechte Bestellungen. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die viel Zeit und Energie in die Umsetzung dieses Systems investiert haben!

Auch die Einsatzprotokolle werden nun wie auch bereits die Feuerwehr-Einsatzberichte digital erfasst, was den Ablauf für Fahrer und Einsatzleitung deutlich vereinfacht und bessere statistische Auswertungen ermöglicht.

Neben dem laufenden Betrieb haben wir viel Zeit und Ideen in die Planung unseres neuen Fahrzeugs investiert. Dabei wurden umfangreiche Absprachen mit allen relevanten Akteuren getroffen, um eine bestmögliche Lösung für unsere Anforderungen zu finden.

Ein großes Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres First Responder-Teams!

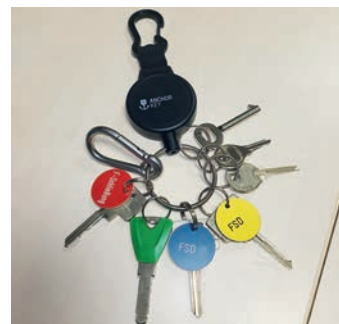


Mit der Unterstützung unseres Feuerwehrvereins konnten für das First Responder-Team neue Sweatshirt-Jacken angeschafft werden, die insbesondere im Herbst und Winter zusätzlichen Schutz vor Kälte bei Einsätzen im Freien bieten. Ein herzliches Dankeschön an den Verein für diese wichtige Investition!

Zusätzlich wurde weitere persönliche Schutzausrüstung beschafft, um sowohl den steigenden Mitgliederzahlen als auch den Anforderungen im Einsatz gerecht zu werden.

Erneuerung Schlüsselbund für Brandmeldeanlagen

Für Einsätze an „offiziellen“ gewerblichen Brandmeldeanlagen (BMA), die direkt zur Leitstelle aufgeschaltet sind, benötigen wir immer einen Satz genormte Schlüssel. Mit diesen kommen wir in das zugehörige Feuerwehrschränkeldepot, in welchem für uns ein Generalschlüssel zum Objekt hinterlegt ist. Anschließend können wir das einheitlich gestaltete Feuerwehrbedienfeld aufsperrern, um herauszufinden welche Rauch- oder Feuermelder ausgelöst haben und um die Anlage zu steuern. Weiterhin haben wir Schlüssel zum Zugriff auf im Gebäude vorhandenes Zusatzgerät oder zum Öffnen der Kästen von Handfeuermeldern.



Diese Schlüsselsätze haben wir runderneuert, einheitlich beschriftet und an Schlüsselzippern befestigt. Die Objektschlüssel können an einem Karabiner eingehängt werden. Somit ist eine einfachere und geordnete Nutzung bei BMA-Alarmen möglich.

Die Suche nach in Jackentaschen vergrabenen Schlüsseln gehört somit der Vergangenheit an.

Übrigens: Als Feuerwehr haben wir ausschließlich bei aktivem und in der Leitstelle protokolliertem Alarm der BMA überhaupt die Möglichkeit, auf das Schlüsseldepot zuzugreifen! Erst dann gibt nämlich ein Magnetverschluss die äußere Klappe zum Öffnen frei. Zum Schutz vor unbefugtem Zugriff wird für die zweiten Klappe ein nur bei den Feuerwehren vorhandener Spezialschlüssel benötigt. Zudem erkennt die Anlage auch, ob die Objektschlüssel zurückgesteckt wurden, und lässt sich erst dann vollständig in Ruhe versetzen. Es ist also stets gewährleistet, dass nicht unbefugt oder unerkant Schlüssel aus den Depots entwendet werden können.

Wärmestrahler

Um Einsatzkräften, Patienten und Betroffenen bei Einsätzen mit niedrigen Temperaturen Wärme zu spenden, führen wir auf dem Rüstwagen einen Wärmestrahler mit. Auf einem Stativ montiert, erzeugt er innerhalb kürzester Zeit intensive Wärme mit Infrarot. Somit kann beispielsweise bei Personen, die in einem PKW eingeklemmt sind, der Gefahr einer Unterkühlung vorgebeugt werden.



Neues Zubehörsystem für Atemschutzgeräte

Beim Atemschutzeinsatz im Innenangriff in Gebäuden benötigt man je nach Lage diverses „kleines“ Zusatzmaterial. Dieses ist mit einem neuen Taschensystem am Atemschutzgerät befestigt, so dass die Einsatzkräfte es automatisch dabei und im Fall der Fälle griffbereit haben.



Die Zusatzausrüstung besteht insgesamt aus:

- einem „Totmannwarner“, der bei längerer Bewegungslosigkeit mit einem lauten akustischen Alarmton signalisiert und so das Auffinden der verunfallten Einsatzkraft vereinfacht.
- zwei Keilen an Schnellbindern, zum Offenhalten von Türen. Durch die Schnellbinder können diese Keile einfach abgerissen und so unverzüglich eingesetzt werden.
- einem Holster mit
 - o Rettungsmesser, z.B. zum Freischneiden, falls man sich verheddert hat,
 - o Markierungstift, zur Kennzeichnung welche Räume bereits durchsucht wurden,
 - o weiteren Keilen zum Offenhalten von Türen,
 - o Bandschlinge mit Karabiner, z.B. zur Rettung von Personen oder um Türen zu sichern.
- einer Fluchthauben-Tasche mit
 - o Standard-Fluchthaube, zur Rettung von Personen oder zur Selbstrettung bei Defekt des Atemschutzgeräts,
 - o Mini-Kupplungsschlüssel, z.B. zum Öffnen von Steigleitungen.

Notfall-Pumpenset

Zum Umpumpen von beispielsweise Kraftstoff aus verunfallten Fahrzeugen führen wir auf dem Rüstwagen eine sogenannte Druckluftmembranpumpe mit. Angetrieben mittels Druckluft kann diese komplett unabhängig von einer Stromversorgung bis zu 25 l/min sogar im explosionsgefährdeten Bereich umpumpen.





Wir schreiben das Jahr 1986: Helmut Kohl ist Bundeskanzler, Top Gun (Teil 1) kommt in die Kinos und die Saatkrähe ist der Vogel des Jahres. Die Gemeinde Feldkirchen hat ca. 3.700 Einwohner und stellt für die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen den neuen Rüstwagen RW 2 in Dienst. Dabei handelt sich um einen MAN Rundhauber – als letztes Fahrzeug seiner Art bei MAN vom Band gelaufen. Funktionen wie Klimaanlage, Radio oder elektrische Fensterheber sucht man zu dieser Zeit noch vergeblich.

Nun, 38 Jahre, ca. 30.000 Kilometer und mehrere hundert Einsätze später, geht unser Rüstwagen im Feuerwehrmuseum Waldkraiburg in den wohlverdienten Ruhestand. Er wird durch unseren Ende 2024 gelieferten Nachfolger abgelöst. In diesen vielen Jahren hat er uns stets treue Dienste geleistet, dabei so manch anderes Fahrzeug überlebt und eine Vielzahl an Maschinisten hinter dem Lenkrad gehabt. In so mancher Feuerwehrfamilie saßen drei verschiedene Generationen am Steuer. Kein anderes Fahrzeug in unserem Fuhrpark prägt so eine lange Geschichte.

Natürlich ist der Fortschritt im Bereich der Feuerwehrfahrzeuge unaufhaltsam und es lassen sich im Vergleich beider Fahrzeuge deutliche Unterschiede erkennen. Das neue Fahrzeug ist in allen Dimensionen deutlich gewachsen und um ca. 4 Tonnen schwerer geworden. Auch die Technik im Aufbau hat sich deutlich weiterentwickelt. Neben einer kompletten Umstellung auf LED-Technik, besitzt der im Fahrzeug fest verbaute Stromerzeuger statt einer Leistung von zuvor 20 kVA nun 35 kVA – genug, um ein modernes Einfamilienhaus zu versorgen. Der Lichtmast hat seine Lichtleistung mit 200.000 Lumen (das entspricht der Helligkeit von über 400 Glühlampen) mehr als verdoppelt.



Auch bei den mitgeführten Gerätschaften ist - obwohl viele Gerätschaften mit der Zeit natürlich immer wieder erneuert wurden - ein deutlicher Quantensprung zu erkennen: Zum einen ist die Anzahl der Positionen auf der Beladungsliste von 171 auf 327 Positionen deutlich angewachsen, und die Spezialisierung des Fahrzeugs auf schwere technische Hilfeleistung und Gefahrguteinsätze hat sich nochmals deutlich verstärkt. Somit sind wir nun auch für anspruchsvollste Einsätze, bei denen schweres Gerät erforderlich ist, bestens gewappnet.

Im Hinblick auf die Beladung ist zusätzlich hervorzuheben, dass unsere komplette Ausrüstung für Gefahrgutunfälle nun auf einem Fahrzeug zu finden ist. Bisher wurde das Material für den Aufbau eines Dekontaminationsplatzes auf unserem Tanklöschfahrzeug mitgeführt, sodass dieses bei Gefahrgutunfällen immer zusätzlich von Nöten war. Das komplette Material ist nun auf einem Rollcontainer im Fahrzeugheck verlastet, wodurch der Aufbau im Einsatzfall wesentlich schneller erfolgen kann. Ein weiterer Rollcontainer enthält das PARATECH-Rettungsstützensystem. Diese Stützen ersetzen die aus dem Baubereich kommenden Grabenstützen des alten Fahrzeugs, welche nur einen sehr begrenzten Einsatzbereich wie das Abstützen einsturzgefährdeter Gebäude oder Schächte hatten. Die neuen Stützen können mit einer maximalen Belastbarkeit von 9 Tonnen etwa drei Mal so schwere Lasten tragen wie die alten Stützen, und dank des innovativen modularen Designs ergeben sich zahlreiche neue Einsatzbereiche wie das Abstützen oder sogar Anheben verunfallter Lkws.

Nun trennen wir uns schweren Herzens von unserem Rüstwagen, und freuen uns gleichermaßen, nach langer Planungszeit das Nachfolgefahrzeug in Dienst zu stellen. Mit dem neuen Fahrzeug sind wir für die nächsten Jahrzehnte optimal aufgestellt, um den zunehmenden Herausforderungen durch Autobahn-Ausbau, Ausbau der Bahnstrecke, Bevölkerungswachstum und Gewerbeansiedlungen professionell begegnen zu können.

Wie entsteht ein Feuerwehrauto... zum Beispiel der neue Rüstwagen?

Unsere Einsatzfahrzeuge und Geräte kommen in die Jahre und die Reparaturen werden häufiger. Aufgaben, Anforderungen und der Stand der Technik ändern sich fortwährend. Es kommt irgendwann der Punkt im Leben eines jeden Feuerwehrfahrzeugs, an dem sein verdienter Ruhestand ansteht, und wir eine Ersatzbeschaffung vornehmen müssen. Doch wie genau läuft das eigentlich ab? Welche Aufgaben sind von der Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung durchzuführen und wie kommen wir am Ende zu unserem neuen Fahrzeug?

Schritt 1: Die langfristige Fahrzeug- und Finanzplanung

Ganz am Anfang steht eine grundlegende Analyse des Gefahrenpotentials und der besonderen Einsatzobjekte, Aufgaben und Rahmenbedingungen, die im Schutzgebiet der Feuerwehr vorliegen. Das umfasst in unserem Fall nicht nur das Gemeindegebiet Feldkirchen, sondern insgesamt auch mehr als 9 km Autobahnabschnitte auf A94 und A99, für die wir durch unsere besondere Lage am Autobahnkreuz zuständig sind. In Verbindung mit Vorgaben aus Normen, Dienstvorschriften und Einsatzempfehlungen der Feuerweherschulen sowie organisatorischen Anforderungen im allgemeinen Dienstbetrieb entsteht daraus ein langfristiges und begründetes Konzept für die Fahrzeugbeschaffungen.

Auf Basis dieses Konzepts ist es erste Aufgabe des Kommandanten, zusammen mit dem Sachgebiet Feuerwehr der Gemeindeverwaltung, frühzeitig die nötigen Finanzmittel in die Haushaltsplanungen der Gemeinde einzubringen. Denn ohne vom Gemeinderat genehmigte Haushaltsmittel, kein Feuerwehrfahrzeug.

Um eine möglichst valide Kostenschätzung zu erreichen, legen wir in einer ersten Grobplanung die Kernanforderungen fest, für die wir uns dann von potenziellen Herstellern im Rahmen einer Marktsichtung Budgetangebote geben lassen. Dabei hilft es, sich bei den umliegenden Feuerwehren und auf Messen über technische Lösungen, den aktuellen Stand der Technik und neue Ideen zu informieren, um einen möglichst guten „ersten Wurf“ für die Kostenschätzung hinzubekommen, der dann um etwas Inflation aufgerundet wird. In den Jahren seit der Coronapandemie war dieses „etwas aufrunden“ leider häufig ein Glücksspiel, da ausgerechnet die Preise für Aluminium und Edelstahl, die Hauptkomponenten für den Aufbau von Feuerwehrfahrzeugen, regelmäßige Achterbahnfahrten hingelegt haben.

Eine Randbedingung, welche wir dabei immer berücksichtigen müssen, sind die aktuell gültigen Förderrichtlinien des Bayerischen Innenministeriums. Um den Zuschuss – bei manchen Fahrzeugtypen ein Viertel der Gesamtkosten – zu erhalten, müssen die Fahrzeuge die Normausstattung und -beladung erfüllen und zusätzliche Förderauflagen einhalten.

Schritt 2: Die Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen und Ausschreibung

Mit dem grundsätzlichen „Go“ zur Beschaffung in Form von eingeplanten Haushaltsmitteln geht es nun in die, für die Feuerwehr, arbeitsintensivste Phase: Es gilt, alle Anforderungen an das Fahrgestell, den feuerwehrtechnischen Aufbau und die Beladung vollständig für eine öffentliche Ausschreibung zu formulieren. Neben der Berücksichtigung der Normvorgaben – die immer nur ein absolutes Minimum darstellen – müssen die wegen örtlicher Gegebenheiten nötigen zusätzlichen Fähigkeiten und Funktionen formuliert werden.

Um diese Phase korrekt durchzuführen, wird in aller Regel ein Fachplanungsbüro beauftragt, welches die Anforderungen der Feuerwehr in technische eindeutige und korrekte Formulierungen bringt und mit seiner Erfahrung und seiner Kenntnis der Anbieter und des aktuellen Stands der Technik wertvolle Beratungsleistung liefert. Da die einzelnen Teile eines Feuerwehrfahrzeugs von unterschiedlichen Firmen und Lieferanten angeboten werden, müssen mehrere Vergabelose gebildet werden, die einzeln ausgeschrieben und beauftragt werden.

Für die Planung der Fahrzeuge hat sich in der Feuerwehr Feldkirchen eine Arbeitsgruppe Fahrzeugbeschaffung gebildet, die neben den Kommandanten und Gerätewarten noch sechs weitere Vertreter über alle Dienstgrade, vom „einfachen“ Maschinisten bis zum Zugführer, umfasst. In dieser Gruppe wurde für den Rüstwagen, sicherlich eines der komplexesten Feuerwehrfahrzeuge hinsichtlich Beladungsumfang und -vielfalt, in unzähligen Abendstunden der folgende Umfang an Anforderungen erhoben, diskutiert, formuliert, wieder diskutiert und schließlich festgehalten:

Gegenstand nach Tabelle 1	nach	Stückzahl
Tragbarer Feuerlöscher mit 9 kg Schaumlöschmittel und mit Leistungsklasse min. 13A-183B	DIN EN 3 (alle Teile)	1
Tragbarer Feuerlöscher mit 5 kg Kohlendioxid und mit Leistungsklasse min. 89B	DIN EN 3 (alle Teile)	1
Mehrzweckleine, 20 m lang mit Karabinerhaken DIN 5290-F, in Beutel DIN 14921-F-T	DIN 14920	4
Paar Schachthaken (mit Kette)	-	2
Schachtdeckelheber mit Griff, ca. 500 mm lang, Haken ca. 90 mm	-	2
Multifunktionsleiter	DIN EN 1147 Beiblatt 1	1
Tragetuch, mit Tasche	DIN EN 1865-1	1
Feuerwehrleine, 30 m lang mit Karabinerhaken DIN 5290-A, in Beutel DIN 14922-FB	DIN 14920	2
Gerätesatz Absturzsicherung	DIN 14800-17	1
Gerätesatz Auf- und Abseilgerät	DIN 14800-16	1
Dreibein mit Anschlagpunkt Typ B nach DIN EN 795, Traglast min. 400 kg, höhenverstellbar, abgestimmt auf Gerätesatz AAG	-	1
Schleifkorbtrage, Kunststoff, mit min. vier verstellbaren Haltegurten, Belastbarkeit min. 250 kg, ca. 2130 mm x 610 mm x 180 mm	-	1
Hubgeschirr für Schleifkorbtrage	-	1
Rettungsbrett, mit min. drei Spanngurten zur Fixierung von Patienten	-	1
Krankenhausdecke, ca. 1900 mm x 1400 mm, in wiederbenutzbarer Schutzhülle	-	1
Kunststoffolie, schwarz, ca. 2250 mm x 1400 mm x 0,2 mm	-	5
Verbandkasten K mit zusätzlicher Beatmungshilfe oder handelsübliche(r) Notfalltasche oder -rucksack mit der Grundausstattung zur erweiterten Erste Hilfe nach DIN 13155	DIN 14142	1
Explosiongeschützte Einsatzleuchte oder Handscheinwerfer HW-Ex nach DIN 14642	DIN 14649	2
Transportable Beleuchtungseinheiten mit Akku- oder Batteriebetrieb, IP 54, (Ausführung nach Wahl des Bestellers)	-	2
Flutlichtstrahler, spritzwassergeschützt (Schutzart IP 54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1), 230 V, 1000 W (oder vergleichbarer	-	2

Los 1: Fahrgestell	142 Anforderungen
Los 2: Aufbau	242 Anforderungen
Los 3: Beladung	229 Anforderungen
Los 4: Hydraulischer Rettungssatz	16 Anforderungen
Los 5: Rettungsstützensystem	53 Anforderungen
In Summe	682 Anforderungen

Zusätzlich galt es noch, Auftragsbedingungen wie gewünschte Liefertermine und technische Zuschlagskriterien festzulegen.

Diese Phase endet mit einer öffentlichen Ausschreibung auf den einschlägigen Portalen, der Bewertung der Angebote mit Vergabeempfehlung durch das Planungsbüro, und auf Basis dieser mit einem Beschluss des

Gemeinderats mit anschließender Beauftragung durch die Verwaltung. Im Fall des Rüstwagens ging der Zuschlag für den Aufbau Anfang 2022 an die Firma Lentner in Hohenlinden. Das Fahrgestell kam von der Firma MAN.

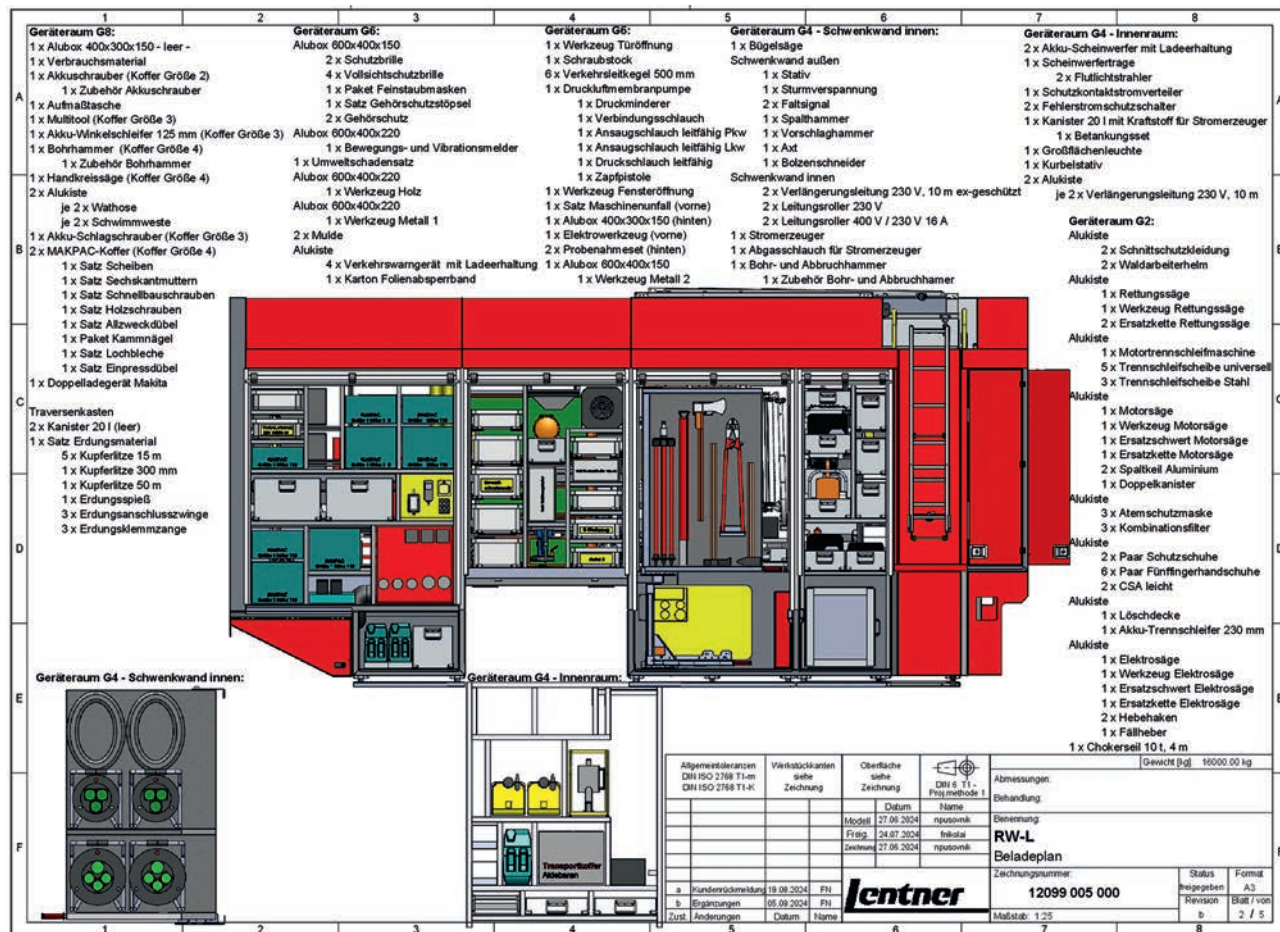
Schritt 3: Vorbereitung der Beladung und Detailplanung

Nach Beauftragung gilt es erstmal zu warten, schließlich sind in der Regel weder ein geeignetes Fahrgestell noch alle Beladungsteile vollständig auf Lager. Im Fall unseres Rüstwagens mussten wir dank Corona zwei Jahre auf die Auslieferung des Fahrgestells von MAN warten.

In der Zwischenzeit wurden die über 240 Beladungspositionen – viele davon aus mehreren Einzelkomponenten bestehend – nach und nach im Gerätehaus angeliefert. Diese Materialmengen anzunehmen, auszupacken, zu kontrollieren, einzulagern und für die Weitergabe an den Aufbauer zu beschriften, zu katalogisieren und zu sortieren hat unsere beiden Gerätewarte gut ins Schwitzen gebracht.

Mitte 2023 erfolgte eine erste Projektbesprechung mit der Firma Lentner, bei der die Positionen des Leistungsverzeichnis durchgesprochen, Fragen geklärt und Änderungen wegen technischen Randbedingungen besprochen und festgelegt wurden.

Richtig los ging es dann nach Eintreffen des Fahrgestells Mitte 2024. Für die Detailplanung des Aufbaus erstellten wir eine Gesamtliste der Beladung, einschließlich vom alten Fahrzeug übernommener Komponenten, mit Hinweisen, wo welche Teile verlastet werden sollen. Neben dem reinen Platzbedarf geht es hier vor allem um eine möglichst logische und nach Einsatzaufgaben sortierte Platzierung. So sollte es beispielsweise nicht vorkommen, dass man das Standardmaterial für einen Verkehrsunfall aus sechs Geräteräumen zusammensuchen muss. Vielmehr sollte ein Thema immer in einem Geräteraum zusammen zu finden sein, mindestens jedoch auf der gleichen Fahrzeugseite.



Auf Basis dieser Gesamtliste und unserer Wünsche erstellte der Konstrukteur bei der Firma Lentner nun einen ersten CAD-Entwurf. Dabei konnten nicht alle Wünsche sofort umgesetzt werden, sei es aus Platzgründen oder konstruktiv-mechanischen Einschränkungen. Auch der Fahrzeugschwerpunkt und ergonomische Entnahmehöhen für schwere Teile müssen beachtet werden. Nach mehreren Planungsiterationen konnte schließlich eine nahezu perfekte Beladungslösung gefunden werden, bei der nicht nur alle Komponenten verstaut sind, sondern sogar noch etwas „Luft“ für zukünftig notwendige Ergänzungen geblieben ist. Mit dieser Detailplanung geht der Aufbauhersteller dann in die Realisierung.

Schritt 4: Realisierung des Fahrzeugs, Abnahme und Übergabe



Zunächst erfolgte der Rohbau: Auf das Fahrgestell wurde der Kofferaufbau mit dem tragenden Grundgerüst aufgebaut, parallel wurden die grundsätzlichen elektrischen, elektronischen und mechanischen Schnittstellen hergestellt. Den Rohbau begutachteten wir mit einem kleinen Projektteam bei der Firma Lentner vor Ort, um frühzeitig Änderungsbedarf oder gegebenenfalls auch schon Mängel aufzeigen und klären zu können.

Anfang Oktober konnten wir eine erste umfangreiche Zwischenabnahme von Fahrgestell und Aufbau durchführen. Mit den dort festgestellten Änderungsbedarfen ging das Team bei Lentner in die



Finalisierung, so dass Anfang November die Endabnahme des gesamten Fahrzeugs inklusive Beladung erfolgte. Nach weiteren eineinhalb Wochen zum Abschluss letzter Maßnahmen konnten wir den Rüstwagen am 13. November vor Ort in Hohenlinden in Empfang nehmen und nach Feldkirchen überführen. Mit einem kleinen Stehempfang feierten wir gebührend die Ankunft unseres neuen Fahrzeugs.



Nach der erfolgreichen Übernahme des neuen Fahrzeugs hört die Arbeit leider nicht auf: Für eine gesicherte Einsatzbereitschaft mussten wir in umfangreichen Einweisungs- und Übungsfahrten möglichst schnell möglichst viele Maschinisten auf das neue Fahrzeug fit bekommen. Im Rahmen der ersten Monatsübungen wurde auch die Mannschaft auf die grundsätzliche Beladung und die wichtigsten Bedienelemente eingeschult.

Pünktlich zu Weihnachten konnten wir dann den neuen Rüstwagen als „Florian Feldkirchen 61/1“ in den Einsatzdienst melden. Die Übergabe des Staffelstabs war somit erfolgt. Unser alter Rüstwagen konnte nach 38 Jahren endlich in den wohlverdienten und längst überfälligen Ruhestand gehen.



Ein Jahr voller Ausbildungen und Übungen aus Sicht eines Gruppenführers

Eine Führungskraft, egal ob Kommandant, Zug- oder Gruppenführer, trägt in der Feuerwehr nicht nur Verantwortung im Einsatz, sondern auch in der Ausbildung seiner Kameradinnen und Kameraden. Gleichzeitig muss er sich selbst kontinuierlich fortbilden, um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die Anforderungen sind hoch, und das Jahr ist gespickt mit Terminen, die sowohl der eigenen Weiterbildung als auch der Ausbildung der Mannschaft dienen.

Die beispielhafte Auswahl an Terminen aus dem Jahr 2024 zeigt, welche Herausforderungen und Schulungen auf einen Gruppenführer zukommen können:

29. Februar Atemschutzübung – Thema: Belastungsübung

Die jährliche Atemschutz-Belastungsübung ist für alle Atemschutzgeräteträger Pflicht. Auch Gruppenführer mit der entsprechenden Qualifikation müssen beweisen, dass sie fit genug für den Ernstfall sind.

07. März Maschinisten-Übung – Thema: Aufgaben des Maschinisten

Im Ehrenamt weiß man nie, wer im Einsatz verfügbar ist. Deshalb kann es passieren, dass ein Gruppenführer auch mal als Atemschutzgeräteträger oder Maschinist einspringt. Zusätzliche Qualifikationen bedeuten aber auch: mehr Übungen, um nicht aus der Übung zu kommen!

16. April MTA-Basis – Thema: Rettungsgeräte, Knoten und Stiche

Führungskräfte unterstützen aktiv die Grundausbildung neuer Feuerwehrleute und geben ihr breites Wissen in verschiedensten Ausbildungen und Übungen an die neuen Generationen weiter. In diesem Jahr haben zehn Kameradinnen und Kameraden erfolgreich die MTA-Basis-Ausbildung absolviert und dürfen seit Oktober mit anpacken.

13. Mai Kreisausbildung – Thema: Kurs 640 Einsatzleitung

Als Gruppenführer bildet man nicht nur fort, sondern muss sich auch selbst regelmäßig fortbilden. Die Feuerwehrkreisausbildung des Landkreises München bietet zahlreiche Kurse, sowohl für Mannschaft als auch Führungskräfte, an. Allein für die Feuerwehr Feldkirchen gab es im Jahr 2024 über 60 Kursplätze!



18. Juli Monatsübung – Thema: Schaumeinsatz in der Praxis

Für einen Gruppenführer aber auch für jeden anderen Feuerwehrler ist es wichtig, dieses „alltägliche Geschäft“ regelmäßig zu üben, damit es nicht in Vergessenheit gerät. Die Aufgaben aber auch die technische Ausrüstung der Feuerwehr wird immer komplexer. Daher ist ein regelmäßiges Üben wichtig, um im Einsatz zu funktionieren.

20. September Praxisübung – Thema: Umgang mit dem Chemikalienschutzanzug (CSA)“

Ähnlich wie beim Atemschutz müssen auch alle Feuerwehrler mit der CSA-Qualifikation einmal pro Jahr ihr Können unter Beweis stellen. Hierbei geht es aber nicht um körperliche Anstrengung, sondern primär um den Umgang mit dem Schutzanzug.

25. Oktober Leistungsprüfung – Thema: Technische Hilfeleistung

Leistungsprüfungen sind nicht nur für Sportler wichtig. Alle zwei Jahre können Feuerwehrdienstleistende als Teil einer Gruppe beweisen, dass sie gemeinsam auch unter Zeitdruck eine angenommene Einsatzlage souverän meistern können. 2024 haben in Feldkirchen vier Gruppen mit Erfolg teilgenommen – nach intensiver Vorbereitung, die manchmal Wochen dauert (oder auch nur so lange, bis jeder Handgriff sitzt).



12. Dezember Gemeinschaftsübung – Thema: Zusammenarbeit mit der FF Aschheim

Zusammenarbeit mit Nachbarwehren ist wie ein guter Grillabend: ohne Abstimmung geht es nicht! Gemeinsame Übungen sorgen dafür, dass im Einsatzfall alles reibungslos klappt – und dass die Kameradschaft nicht zu kurz kommt. Herzlicher Dank an dieser Stelle an die Kameraden und Kameradinnen aus Aschheim für die Organisation und Einladung zur groß angelegten Übung gemeinsam mit vielen anderen Feuerwehren und Organisationen.

18. Dezember Responder-Übung – Thema: Cyano-Kit Einweisung / Weihnachtsfeier

Die Feuerwehr Feldkirchen stellt zusammen mit der Wasserwacht Feldkirchen den First Responder. Monatliche Übungen sorgen dafür, dass die Sanis immer einsatzbereit sind. Im Rahmen einer solchen Übung findet auch die jährlich notwendige Unterweisung in das vom Landkreis München bereitgestellte Cyano-Kit statt. Dabei handelt es sich um ein Set zur Behandlung von Rauchgasintoxikationen bestehend aus einem speziellen Pulsoximeter und einem Medikament, das bei Cyanid-Vergiftungen durch den Notarzt verabreicht werden kann. Und nach dieser letzten Übung der First Responder des Jahres heißt es dann: Zeit für die wohlverdiente Weihnachtsfeier!

Fazit

Führungskräfte in der Feuerwehr haben jede Menge zu tun – und das nicht nur bei Einsätzen. Sie bilden sich und andere stetig weiter und sorgen dafür, dass die Feuerwehr immer bereit ist. Viel Arbeit, viel Verantwortung – aber auch jede Menge Teamgeist und Kameradschaft!

Sprechgarnituren CSA

Bei Arbeiten im gasdichten Chemikalienschutzanzug sind die Feuerwehrfrauen und -männer komplett von der Außenwelt abgeschottet. Dementsprechend wird auch die Kommunikation untereinander im Trupp als auch mit anderen Personen wie dem Gruppenführer erschwert. Um trotzdem miteinander zu kommunizieren können, sind die Atemschutzmasken für den Chemikalienschutzanzug mit speziellen Sprechgarnituren ausgestattet. Mit diesen ist es möglich, wie bei einer Freisprecheinrichtung innerhalb des Trupps zu kommunizieren. Außerdem lässt sich mit dem angeschlossenen Funkgerät problemlos mit anderen Einsatzkräften an der Einsatzstelle sprechen.



Ab Ende Mai kam es aufgrund kräftiger und ausdauernder Niederschläge in Teilen Süddeutschlands zu verheerenden Überschwemmungen.

Auch die lokalen Hilfsorganisationen im Landkreis Pfaffenhofen waren mit der Situation sowohl personell als auch wegen fehlender Ausrüstung schnell an ihrer Belastungsgrenze. Die Feuerwehren aus dem Landkreis München haben hieraufhin ab Juni zur Unterstützung der Hilfsorganisationen in den betroffenen Regionen nach deren Anforderungen mehrere Hilfeleistungskontingente entsandt. Unsere Feuerwehr hat sich ab dem 2. Juni bei Einsätzen an den verschiedenen Hilfeleistungskontingenten mit jeweils einem HLF inkl. einer Löschgruppe beteiligt.

Teilweise mit nur einer Stunde Vorlauf vom Aufruf per Mail durch unseren Kommandanten bis zur Abfahrt haben die Kameradinnen und Kameraden ihre Freistellung von der Arbeit und ihr Fernbleiben aus der Familie organisiert, um in den Katastrophengebieten vor Ort tatkräftig helfen zu können. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für die unkomplizierte Freistellung unserer Einsatzkräfte und allen, die sonst diesen Einsatz ermöglicht haben.



In schier endlosen Konvois ging es dann mit vielen anderen Feuerwehren von einer Sammelstelle im Landkreis München aus los in Richtung der betroffenen Gebiete.

Unsere Einsatzkräfte haben anfangs in Vohburg beim Aufbau von Sandsack-Barrieren zum Schutz von Gebäuden vor den steigenden Flusspegeln unterstützt. Zeitweise wurden wir auch zur Wachbesetzung der Feuerwehr Vohburg eingeteilt, um den grundlegenden Schutz der Gemeinde sicherzustellen, während die Einsatzkräfte der Feuerwehr Vohburg auf Einsätzen unterwegs waren.

Nach dem Rückgang der Höchstpegelstände haben unsere Einsatzkräfte in Baar-Ebenhausen beim Auspumpen von mit Heizöl belasteten Kellern geholfen, sowie zusammen mit weiteren Feuerwehren bei der Logistik der IBC-Container (Verteilung leerer Container zu vollgelaufenen Kellern, Einsammeln mit Öl-Wasser-Gemisch gefüllter Container, Zuführung zur Entleerung der Container an einem Sammelplatz) unterstützt.

Insgesamt haben 25 Einsatzkräfte unserer Feuerwehr in den zwei ersten Juni-Wochen bei vier Einsätzen in mehr als 400 Einsatzstunden bei Verhindern, Minimieren oder Beseitigen von Schäden durch die Hochwasserlage mit angepackt.

Dank der günstigen geographischen Lage, und verbunden mit vergleichsweise geringen Starkregenfällen bei uns, war Feldkirchen selbst vollkommen von Unwettereinsätzen verschont geblieben. Auf Basis der gemachten Einsatzerfahrungen werden auch wir unsere Ausrüstung nachbessern und uns einen kleinen Vorrat an Gummistiefeln, Wathosen und Rettungswesten zulegen, um für zukünftige Extremwetterlagen in Feldkirchen und darüber hinaus besser gewappnet zu sein.



Vor inzwischen 80 Jahren war der zweite Weltkrieg ein globaler Konflikt von beispiellosem Ausmaß. Neben den militärischen Auseinandersetzungen an den Fronten, war die Zivilbevölkerung in den Städten und Gemeinden der Bedrohung durch Luftangriffe ausgesetzt. In dieser Zeit spielten die Freiwilligen Feuerwehren eine wichtige Rolle beim Schutz der Bevölkerung.

Die handschriftlichen Aufzeichnungen unseres ehemaligen Wehrführers Ferdinand Schmid, der zwischen 1930 und 1945 und somit auch während des Krieges die Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen leitete, sind ein wertvolles Zeugnis dieser Zeit. Die Berichtsausschnitte bieten einen Einblick in die Herausforderungen, denen sich die Feuerwehrkameraden dieser Zeit gegenübersehen.

Bericht über die Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1939

Im Frühjahr waren wir hauptsächlich damit beschäftigt, die neue Kameradschaftsabend der mit der Abschiedsfeier von vier Wehrkameraden, die zum Heeresdienst einberufen wurden, fand dieser Tag seinen Ausklang. [...] Acht Kameraden [...] sind zurzeit zum Heeresdienst eingezogen. Einige von Ihnen nahmen am Polenfeldzug teil. Sie halten jederzeit die Verbindung mit uns aufrecht indem sie uns immer wieder Kartengrüße zukommen lassen. [...] Zum Schluss kommend, richte ich an alle Wehrkameraden den dringenden Appell, jetzt in der Kriegszeit erst recht, den verlangten und notwendigen Dienst stets zu erfüllen [...].

Bericht über die Tätigkeit der Feuerwehr im Jahr 1940

Im vergangen Jahr wurden sechs Übungen abgehalten. [...] Geübt wurde die Brandbekämpfung [...], Innenangriff sowie Bekämpfung von Dachstuhlbränden, die durch Fliegerangriffe entstehen könnten. [...] Feldkirchen blieb auch im vergangenem Jahr von größeren Brandschäden bewahrt. [...] An Ausrüstung wurden an Stelle der Messinghelme Leichtmetallhelme angeschafft. [...] Die im Felde stehenden Kameraden wurden mehrmals mit Feldpostsendungen bedacht. [...]

Bericht über das Jahr 1941

[...] Um für die zum Heeresdienst einberufenen Wehrmänner Ersatz zu schaffen, wurde eine HJ Feuerwehrschar gebildet. [...] Größere Brände haben wir erfreulicherweise nicht zu beklagen. Die Wehr leistete Löschhilfe anlässlich eines Flugzeugabsturzes. [...] Unseren im Felde stehenden Kameraden wurden, soweit es immer möglich war, Pakete gesandt. Mit Tod abgegangen sind die Kameraden [...].

Bericht über das Kriegsjahr 1942

[...] Eine kriegsbedingte Neuerung im Feuerwehrdienst ist insofern eingetreten, dass jeden Sonntag eine Löschgruppe der Wehr, Bereitschaftsdienst zu leisten hat. D.h. dass jeder Mann der Alarmbereitschaft hat, sich im Ort aufhalten und jederzeit erreichbar sein muss. Bei Fliegeralarm ist die Wehr ebenfalls in vier Gruppen eingeteilt [...]. Wir haben dies bei den Fliegeralarmen, die wir bereits öfter hatten, bereits erprobt. Von Angriffen blieben wir erfreulicherweise bisher verschont. Brände haben wir im vergangenen Jahre ebenfalls keine zu verzeichnen. Neu dagegen ist, dass die Wehr zwei Mal zum Polizeihilfsdienst herangezogen wurde. [...] Der Ausbildung der HJ im Feuerwehrdienst wurde auch in diesem Jahr, die größte Aufmerksamkeit geschenkt. [...]

Bericht über das Kriegsjahr 1943

[...] Zur Erhaltung des notwendigen Mannschaftsstandes wurden neuerdings zehn Mann im Feuerwehrdienst ausgebildet und dienstverpflichtet. [...] Außerdem wurden weitere 50 Mann einer Schulung unterzogen, die dann, wenn notwendig, jederzeit für den Wehrdienst verpflichtet werden können. [...] Zur Löschhilfe wurde die Wehr herangezogen, bei dem großen Fliegerangriff auf München [...]. Außerdem wurde die Wehr öfter zum Polizeidiens in Straßenkontrollen eingesetzt. [...] Eine große Sorge bereitet uns seit längerem die notwendige Versorgung mit Löschwasser. [...] Der Kontakt mit unseren im Felde stehenden Kameraden wurde auch im vergangenen Jahr durch Briefwechsel aufrechterhalten. Leider war es mir nicht mehr möglich, Päckchen an dieselben zu senden.

Bericht über das Kriegsjahr 1944

Das Kriegsjahr bestand in der Hauptsache in Einsätzen nach Fliegerangriffen. Neun Mal musste die Wehr in Einsatz nach Luftangriffen. Am 25.1.44 Löschhilfeleistung in Neufarn Am 25.4.44 Einsatz in Aschheim 5 Brandstätten (Fliegerangriff) [...] Am 11.7.44 Fliegerangriff in Feldkirchen, Einsatz Ottostraße Am 12.7 – 13.7.44 Einsatz in München Am 10.9.44 Tiefangriff im Bahnhof Feldkirchen [...] Am 16.11.44 Bombenabwurf in Feldkirchen (6 Bomben) [...] 1944 – 79 Alarmer und somit Bereitschaften. Die Feuerwehrmänner haben enorm viel geleistet.

Bericht über das Kriegsjahr 1945

Insgesamt 17 Fliegeralarme. Von Februar bis Kriegsende jedoch keinen Einsatz

Schmid

Kommandant

*„Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.“*

*Thomas Lentner sen.
Karl-Heinz Mahr*



***Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
und aller Feuerwehrkameradinnen und
Feuerwehrkameraden.***

Sie werden unvergessen in unseren Reihen bleiben.

Bezeichnung:

Trägerin oder Träger von Chemikalienschutzanzügen – umgangssprachlich auch einfach „CSA-Träger“/ „CSA-Trägerin“ oder „CSA-ler“

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Feuerwehr-Grundausbildung
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Körperliche Eignung
(arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung G 26.3)
- Abgeschlossene Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger



Ausbildung:

- Erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ (8 Stunden)
- Einweisung in die unterschiedlichen Chemikalienschutzanzüge samt Zubehör (z.B. spezielle Sprechgarnituren) der eigenen Feuerwehr
- Regelmäßige (mind. 1x pro Jahr) praktische Übung und Weiterbildung an den unterschiedlichen Chemikalienschutzanzügen

Zusätzlich werden die Träger von Chemikalienschutzanzügen im Umgang mit chemischen, biologischen und radiologischen Gefahrstoffen geschult. Insbesondere der Umgang mit den Messgeräten für den Gefahrguteinsatz wird in Kursen im Rahmen der Kreisausbildung sowie den Landesfeuerweherschulen vertieft.

Aufgaben im Einsatz:

Der Chemikalienschutzanzug kommt immer dann zum Einsatz, wenn die Einsatzkraft von Umwelteinflüssen isoliert werden muss. Je nach Umfang der Gefahr rüstet sich die Einsatzkraft mit dem entsprechenden Schutzanzug aus. Grundsätzlich unterscheidet die Feuerwehr 3 Stufen:

- Staubdichter CSA (Form I)
- Flüssigkeitsdichter CSA (Form II)
- Gasdichter CSA (Form III)

Bei jeder Stufe wird das Tragen von einem Atemschutzgerät vorausgesetzt (meist umluftunabhängig).

Der Einsatz im Chemikalienschutzanzug erfordert ein hohes Maß an physischer und psychischer Belastbarkeit. Die Mannschaft muss dabei bestmöglich aufeinander, aber auch auf Handgriffe und Einsatzmittel, eingespielt sein. Neben der jährlichen theoretischen und praktischen Pflichtübung finden regelmäßig Einsatzübungen statt.

Aktuell verfügt unsere Feuerwehr über 29 Einsatzkräfte, die für den Einsatz im Chemikalienschutzanzug ausgebildet und einsatzklar sind. (Stand: Dezember 2024)

Floriansmesse

Am 3. Mai fand unsere Messe zu Ehren unseren Schutzpatrons Florian in der Fahrzeughalle statt.

Bei dieser Veranstaltung danken wir dem Heiligen Florian für das vergangene Jahr und erbitten Beistand für unsere Einsätze und die Sicherheit unserer Mannschaft im kommenden Jahr. Außerdem wurden alle Fahrzeuge gesegnet, um im Einsatzfall stets unfallfrei ein- und auszurücken. Der ökumenische Gottesdienst wurde von geistlichen Vertretern unserer beiden Kirchen, Pfarrer Torsten Bader und Diakon Markus Paulke, sehr schön vorbereitet und gehalten – herzlichen Dank hierfür.



Nach dem Gottesdienst berichtete unser Vorsitzender Maximilian Kiefl vom Vorjahr aus Vereinssicht. Auch unser Bürgermeister Andreas Janson kam zu Wort und dankte den Mitgliedern der Feuerwehr für die geleistete Arbeit. Abschließend stellte unser Kommandant Michael Basler seinen Bericht über das vergangene Jahr vor. Ein bedeutender Moment war wie immer die Überreichung der Lehrgangszeugnisse, Ehrungen und Beförderungen, die von unseren Kommandanten durchgeführt wurden. Anschließend genossen wir mit unseren Gästen ein leckeres Buffet und ließen den Abend gemeinsam ausklingen.

Lindenfest

Am 20. Juli fand bereits zum dritten Mal in Folge unser Lindenfest nach der Wiedereinführung statt.

Monatelange Vorbereitungen und die tatkräftige Unterstützung durch viele Helfer sind bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung notwendig. Zum Schluss fügte sich dann alles zusammen und - trotz eines kurzen Regenschauers unmittelbar vor Beginn des Fests – alles funktionierte wie geplant.



Es entstanden Erinnerungen, die uns für immer bleiben. Nicht nur aus der Gemeinde Feldkirchen, sondern auch aus den umliegenden Nachbarorten begrüßten wir zahlreiche Gäste. Fürs leibliche Wohl war reichlich gesorgt. Unter anderem wurde gegrillt und es gab wie bereits in den Vorjahren den wohl besten Kaiserschmarrn im Umkreis. Neu im Sortiment für den süßen Zahn gab es Crêpes mit verschiedenen Toppings. Auch für die kleinsten Bürgerinnen und Bürger war wieder einiges geboten. Von einer Hüpfburg über die Spritzwand bis hin zum Highlight der Kinderaktionen - dem Mitfahren im Feuerwehrauto – eine riesige Gaudi für alle.

Unterwegs in Burghausen: Einblick in die OMV-Raffinerie und ihre Werkfeuerwehr

Ein spannender und lehrreicher Tag führte unsere Feuerwehr nach Burghausen, wo wir die OMV-Raffinerie besuchten und exklusive Einblicke in die Arbeit der dortigen Werkfeuerwehr erhielten. Der Ausflug war nicht nur eine Bildungsreise, sondern auch eine Gelegenheit zum Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der Werkfeuerwehr.

Die Raffinerie Burghausen ist eine der modernsten in Europa und spezialisiert auf die Verarbeitung von Rohöl zu hochwertigen Treibstoffen, petrochemischen Produkten und Schmierstoffen. Mit einer Verarbeitungskapazität von mehreren Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr spielt sie eine bedeutende Rolle in der Energieversorgung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Herstellung petrochemischer Produkte, die in der chemischen Industrie der Gegend weiterverarbeitet werden.



Ein zentrales Thema unseres Besuchs war die Sicherheitsinfrastruktur der Raffinerie. In einer Führung durch die Einsatzzentrale erhielten wir Einblicke in die hochmodernen Überwachungs- und Alarmsysteme, die rund um die Uhr für den Schutz des Geländes sorgen. Die Werkfeuerwehr ist dabei ein wesentlicher Bestandteil dieses Sicherheitskonzepts.

Unsere Gruppe wurde auch durch die Feuerwache und die Fahrzeughalle der Werkfeuerwehr geführt.

Besonders beeindruckend war die Spezialausrüstung für Einsätze in der Raffinerie, darunter eine Reihe von Spezialeinsatzfahrzeugen, die Löschanlagen vor Ort und moderne Messgeräte zur Gefahrstoffdetektion. Die Zusammenarbeit zwischen der Werkfeuerwehr und unserer Feuerwehr wurde ebenfalls thematisiert, denn Feldkirchen ist mit der OMV Burghausen durch eine Pipeline verbunden und die OMV hat hier in Feldkirchen ihr Tanklager. Bei Großeinsätzen am OMV-Tanklager unterstützt die Werkfeuerwehr Burghausen unsere örtliche Feuerwehr und arbeitet mit uns koordiniert zusammen.

Nach der lehrreichen Führung nutzten wir die Gelegenheit, den Tag in stimmungsvoller Atmosphäre ausklingen zu lassen. Wir besuchten den Christkindlmarkt auf der Burg Burghausen, die mit über einem Kilometer Länge als die längste Burg der Welt gilt. Zwischen historischen Mauern, weihnachtlicher Beleuchtung und duftenden Köstlichkeiten ließen wir den Tag Revue passieren und genossen die festliche Stimmung.

Der Ausflug bot nicht nur wertvolle Einblicke in die Abläufe einer Raffinerie und ihrer Sicherheitsmaßnahmen, sondern stärkte auch den Zusammenhalt unserer Feuerwehr und die Zusammenarbeit mit der Werkfeuerwehr der OMV Burghausen.

Ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen der OMV und an die Kameradinnen und Kameraden der Werkfeuerwehr für die informative und spannende Führung!



Der Nikolaus kommt mit dem Feuerwehrauto



Die aus der Not geborene Tradition lebt weiter! Auch in diesem Jahr war der Feuerwehr-Nikolaus mit unseren festlich geschmückten Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen in ganz Feldkirchen unterwegs, um Kindern und Familien ein Leuchten in die Augen zu zaubern.

Stets am Vorabend werden die beiden Fahrzeuge mit jeweils fünf Mal 10 Meter-Lichterketten geschmückt und somit insgesamt 100 Meter Lichterketten verklebt. 24h später ist alles vorbei und die Klebereste werden wieder vom Lack „gekratzt“. Den notwendigen Strom für die Beleuchtung entnehmen wir aus den Anhänger-Buchsen mit zwischengeschalteten Spannungswandlern.

Mit weihnachtlicher Musik, zwei fleißigen Nikoläusen und einem ganzen Team von Helfern haben wir erneut 400 Schoko-Nikoläuse und kleine Überraschungen an insgesamt 143 angemeldete Familien und Vereine verteilt.

Wir danken euch allen für eure positiven Rückmeldungen, die großzügigen Spenden und die wundervolle Stimmung, die ihr jedes Jahr mitbringt. Wie immer fließen alle Einnahmen direkt in die Nachwuchsförderung unserer Jugendfeuerwehr.

Wir freuen uns schon auf den 06. Dezember 2025, wenn es wieder heißt: Der Nikolaus kommt mit dem Feuerwehrauto!



Auch 2025 laden wir die Feldkirchener Bürgerinnen und Bürger wieder ein, die Feuerwehr zu besuchen:

22. Juni	10 bis 11 Uhr	Gedenkgottesdienst am Maibaumplatz zur 155 Jahr-Feier
22. Juni	11 bis 13 Uhr	Festumzug zur 155 Jahr-Feier
26. Juli		Lindenfest
1. August		Kinder-Ferienprogramm
20. September		Lange Nacht der Feuerwehr (Geschichte aus 155 Jahren Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen)
6. Dezember		Der Nikolaus kommt mit dem Feuerwehr-Auto

Das Jahr 2024 war für den Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen ein spannendes und lehrreiches Jahr. Mit insgesamt 21 engagierten Jugendlichen konnten wir zahlreiche Aktivitäten durchführen, die nicht nur die feuerwehrtechnischen Fähigkeiten, sondern auch den Teamgeist gestärkt haben.

Zwischen den Übungsterminen war ein ganz besonderes Highlight unser Ausflug zur Übungshalle der Bergwacht in Bad Tölz. Dort besichtigten wir echte High-Tech-Ausrüstung zur realitätsnahen Übungsdarstellung von Unfallszenarien. Hubschraubersimulatoren, Kälteräume, Sessellifte und unterirdische Höhlen sind nur ein kleiner Teil der faszinierenden Ausbildungsstätte.



Wie jedes Jahr gehören die Basics der Brandbekämpfung zum festen Bestandteil unserer regelmäßigen Übungsabende. Während zum Jahresbeginn brennende Weihnachtsbäume mit Wasser bekämpft wurden, übten wir im Frühling den Umgang mit Feuerlöschern an unserer Brandsimulationsanlage. Auch unsere an den Fahrzeugen montierten Wasserwerfer kamen nicht zu kurz und wurden an einem heißen Sommerabend maximal ausgereizt.

Im Herbst hatten wir das Glück einen schrottreifen PKW präzise zerlegen zu dürfen. Hier stand der Umgang mit hydraulischen Rettungsgeräten wie Schere und Spreizer im Fokus. Die Jugendlichen lernten unter Berücksichtigung des Eigenschutzes und unter fachkundiger Anleitung der Jugendwarte und Ausbilder, wie Personen aus verunglückten Fahrzeugen möglichst schonend befreit werden.

Abgerundet wurde das Jahr durch eine Einführung in das Thema Elektromobilität, das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Anhand mehrerer Elektrofahrzeuge wurden die spezifischen Herausforderungen bei Bränden und Unfällen demonstriert. Unsere Jugendlichen erlernten, wie sie im Ernstfall sicher und schnell mit den Besonderheiten von Elektrofahrzeugen umgehen können.



JUGENDFEUERWEHRFELDKIRCHEN

**Du möchtest auch dabei sein und miterleben,
was die Jugendfeuerwehr zu bieten hat?
Dann komm vorbei und erlebe mit anderen
Jugendlichen Spaß und Spannung!**

Schneide alle Teile aus und klebe sie auf Karton. Viel Spaß beim Zusammensetzen!

Feuerwehr-Puzzle



Ihnen gefällt unsere Arbeit und Sie möchten uns unterstützen? Gerne!

Unser Verein „Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.“ ist im Vereinsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. 9442 als gemeinnütziger Verein eingetragen. Damit sind Geldspenden an uns von der Steuer absetzbar. Bei Spenden bis 50€ genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Überweisungsbeleg. Bei größeren Beträgen senden wir Ihnen natürlich gerne eine Spendenbescheinigung zu. Teilen Sie uns dazu unbedingt auf Ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse mit.

Spenden richten Sie bitte an:

Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
VR Bank München Land e.G.
IBAN DE52 7016 6486 0101 8444 82
BIC GENODEF1OHC



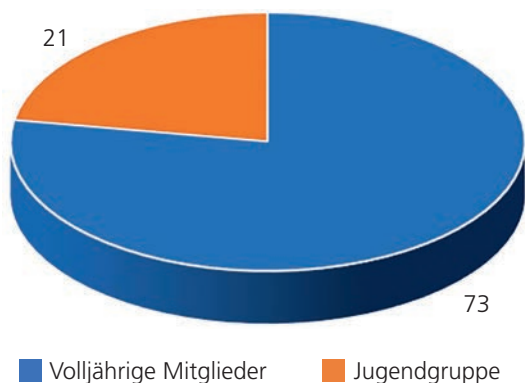
oder

Freiwillige Feuerwehr Feldkirchen e.V.
Kreissparkasse München, Zweigstelle Feldkirchen
IBAN DE49 7025 0150 0040 2720 15
BIC BYLADEM1KMS

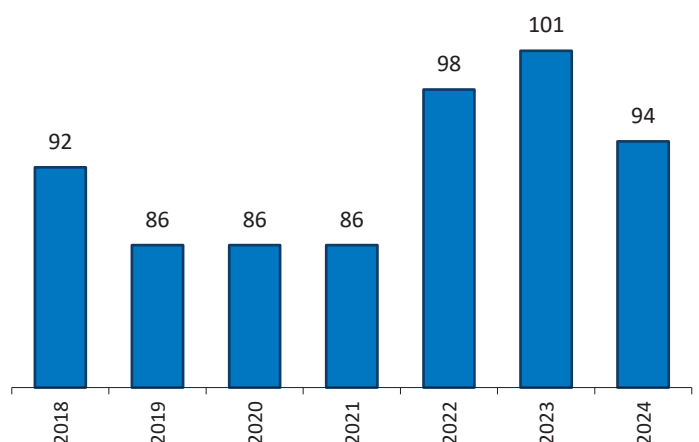


Jede Spende zeigt uns Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit.

Aktive Mitglieder Stand 31.12.2024



Entwicklung Anzahl Mitglieder



Im unteren Bild haben sich 17 Fehler eingeschlichen. Finde sie.



Anlaufstellen im Notfall: Katastrophenschutz- Leuchttürme in Feldkirchen

Die Energieversorgung, die Versorgung mit Trinkwasser und Lebensmitteln sowie die Kommunikation per Telefon und Internet sind in der allgemeinen Wahrnehmung jederzeit gesichert. Dennoch kann es in bestimmten Ausnahmesituationen zu einem längerem Ausfall der Stromversorgung und ggf. des Telefonnetzes und/oder des Internets kommen.

Bei einem **größeren Stromausfall (ganzer Ort, Dauer > 2 Stunden)** oder bei **Ausfall beider Notrufnummern 112/110** richtet die Feuerwehr Feldkirchen daher **Katastrophenschutz-Leuchttürme (KAT-Leuchttürme)** ein.

Das **Feuerwehrgerätehaus** an der Münchner Straße ist als **stationärer KAT-Leuchtturm** dauerhaft besetzt. Mehrere **mobile KAT-Leuchttürme** werden jeweils mit einem **gekennzeichneten Feuerwehrfahrzeug** besetzt.

Sie sind ein **Angebot der Gemeinde** Feldkirchen und dienen als **zentrale Anlaufstelle** für Bürgerinnen und Bürger

- wenn Sie **verletzt** sind oder einen **Notfall melden** möchten.
- wenn Sie **Hilfe benötigen** oder eine hilfsbedürftige Person melden möchten.
- wenn Sie **Informationen** zum Ereignis benötigen.

An den KAT-Leuchttürmen wird **keine Verpflegung oder Notunterkunft** geleistet! Diese werden vom Krisenstab der Gemeinde—und **nur bei Bedarf im Fall größerer Notstände oder Katastrophen** — separat eingerichtet und bekanntgegeben.

Wohin im Notfall?



Helfen Sie uns helfen und sorgen Sie bitte vor!

- Anlegen eines **Notvorrats** Essen und Trinken für mindestens 72 Std., optimalerweise für 10 Tage
- Planen von **Ausweichmöglichkeiten** (z. B. Unterkunft bei Verwandten)
- Unterstützen Sie bitte auch **hilfsbedürftige Verwandten & Nachbarn**

Weitere Informationen zur Vorsorge im Notfall: bbk.bund.de

